

2021

BONARI NEWS

SALVATAGGIO

SU

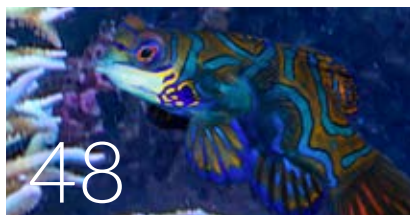


Informationen und Berichte rund
um den Tauchclub

BONARIO -Zürich

Inhalt | BonariNEWS 2021

- 3 Editorial
- 4 Jahresberichte Präsi, Vize und TL
- 7 Protokoll 38. GV 2020
- 13 Chlaus 2020
- 15 Lockdownbericht
- 19 Sumpfschildkröten
- 22 Lockdown à la Aerne
- 25 Quallenchips?
- 26 Tessin-Weekends 2020 – 2021
- 36 Wanderung 2020
- 40 BLS-AED 2020
- 42 «Do you know»
- 44 Velotour 2021
- 46 Wanderung 2021
- 48 Tropisches Korallenriff in St. Gallen
- 54 SUSV Tagung
- 55 Tauchprogramm
- 56 Impressum



Editorial

Liebe Bonarianer:innen

Ihr hält nun endlich wieder einmal ein Bonari-News in Händen – sozusagen das Weihnachtsgeschenk des TC Bonario an die Mitglieder. Lange waren wir redaktionstechnisch im Lockdown, wir glaubten, es gebe nichts zu erzählen, der Austausch innerhalb des Clubs war stark eingeschränkt und uns fehlten die persönlichen Eindrücke. Dank etwas psychologischer Starthilfe aus dem Vorstand haben wir uns Ende November mit einem fulminanten Spurt dann doch noch an die Arbeit gemacht. Und siehe da – es gab mehr zu berichten, als wir uns vorgestellt hatten. Deshalb ist das Bonari-News 2021 eine Jumbo-Ausgabe geworden. 🍷🍷

Es hat grossen Spass gemacht, wieder einmal ein Clubheft zu gestalten, und wir möchten diese Tradition im nächsten Jahr gerne fortsetzen. Selbstverständlich nicht nur mit den Pflichttexten, die zu einem ordnungsgemässen Clubleben gehören und die ihr auch in dieser Ausgabe findet, auch wenn sie schon weiter zurück liegen! Dazu brauchen wir euch – mit Berichten und Fotos von Anlässen, von Reisen (die es hoffentlich bald wieder gibt) und von euren Hobbies. Es ist erstaunlich, welche Interessen die Bonarianer:innen neben Familie, Arbeit und Tauchen auch noch pflegen – viele engagierte und interessierte Leute, über die wir gerne mehr erfahren würden.

In diesem Sinne wünschen wir euch ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Euer Redaktionsteam
Doris und Elisabeth



Jahresbericht 2019 Präsidentin

Liebe Bonarier:innen

Wie recht doch Doris mit ihrem Spruch hatte, dass es in meinen Jahresberichten über die Jahre hinweg nur dank den veränderten Jahrzahlen überhaupt Unterschiede gab. 🙄 Dieser Umstand ist einerseits der Schreibfaulheit der Präsidentin geschuldet und andererseits, dass sich im präsidialen Alltag seit meiner Wahl im 2002 nicht so viel verändert hat. Der Vorstand, wie er heute vor euch sitzt, besteht in dieser Konstellation auch schon mit Sicherheit seit dem 2013 – mir fehlen die Bonari-News aus dem 2012 – da wurde, meine ich mich zu erinnern, die Publikation mangels Berichten unterbrochen. Doris wüsste das mit Sicherheit, wird sie doch schon seit mindestens 1994 im Redaktionsteam aufgeführt (weiter zurück reicht unser Archiv in Meilen nicht)!

Das Bonari-News-Redaktions-Team hat es, im Gegensatz zu mir, über die Jahre geschafft, das Bonari-News immer noch attraktiver zu gestalten. Seit der Ausgabe 2-2018 wiederum in neuem Look, der mir nach wie vor super gut gefällt. Dem Redaktionsteam und den Berichte-Verfassenden ein grosses MERCI!

Auch meinen Vorstandsgspänli sei an dieser Stelle gedankt: Sei es für die Protokollführung und das Verschicken von Einladungen etc. durch Joanne; die Kassenführung und das hartnäckige Eintreiben von Spenden-Beiträgen, Aufgaben aus Philips Ressort; das Organisieren der BLS-AED Refresher-

Kurse, um nur eine von Milans Tätigkeiten zu nennen. Und last but not least profitieren wir dank Jöri von einem abwechslungsreichen Jahresprogramm. In diesem Zusammenhang auch ein grosses Dankeschön an die Tauchgangleitenden und an all diejenigen, die sich für die Überwasseraktivitäten einsetzen.

Speziell bedanken möchte ich mich auch noch bei Concis für die Organisation des alljährlichen Skiweekends, das für das Clubjahr 2020 sozusagen vor der Türe steht und den ebenso traditionellen Weihnachtstauchgang. Bei den Revisoren für das Wahrnehmen ihrer Kontrollaufgabe und bei Roger für die Gastfreundschaft und die Durchführung des Chlousanlasses in dieser Lokalität, in der nun auch die diesjährige GV stattfinden kann – M-E-R-C-I!

Etwas Tradition muss aber sein:

Der Vorstand hat sich im 2019 regelmässig zu Vorstandssitzungen getroffen und kam auch im vergangenen Jahr seinen Verpflichtungen nach.

Informationen zum vergangenen Tauch- und Hallenbadprogramm werden gleich anschliessend vom Tauchleiter und vom Vizepräsidenten geliefert.

Genug des präsidialen Jahresrückblicks. Ich wünsche allen Clubmitgliedern „guät Luft“! Der Vorstand freut sich, wie immer, auf rege Teilnahme an den diversen Clubanlässen und am Hallenbadtraining.

Priska

Jahresbericht 2019 Vizepräsident

Liebe Bonarier:innen

Letztes Jahr hat es einige, auch nicht schöne, Diskussionen mit USZ (Unterwasser Sport Zentrum Zürich) gegeben. Es ging um Bahnen im 50m Pool in der Zeit 21:00 – 22:00. Die USZ Apnoe Gruppe ist auf über 30 Mitglieder angewachsen und diese haben «unsere» Bahnen ab 21:00 Uhr beansprucht. Sehr unschön war, dass das Sportamt auf Veranlassung von IG Wassersport die Zuteilung der Bahnen ohne unser Wissen geändert hat.

Nach einigen längeren Diskussionen haben wir uns auf Folgendes, als unseren minimalen Anspruch, geeinigt.

20:00 – 21:00	50m Pool, Bahn 1
21:00 – 21:30	1/2 Springgrube
21:30 – 22:00	1/2 Nichtschwimmer becken

Die USZ-Apnoegruppe trainiert von 20:00 bis 21:00 im Nichtschwimmerbecken und möchte nahtlos ab 21:00 in der Bahn 1 weitermachen. Um Friktionen zu vermeiden, ist es nötig, die Bahn 1 pünktlich zu verlassen.

Wenn andere Nutzer nicht im Hallenbad sind, z.B. die Kanupolo oder eben die Apnoe Gruppe im Sommer, können wir selbstverständlich freie Flächen nutzen.

Ich möchte mich bei Hans Grunder für die jahrzehntelange Leitung des Schwimmtrainings bedanken. Hans steht weiterhin als Ersatz zur Verfügung, Hans, wirst du weiterhin als Verantwortlicher die Sommertrainings im Türlerseersee führen?

Für den November plane ich wieder einen BLS-AED Refresher und eventuell einen Basis-Kurs. Die Kosten dürften sich auf CHF 100.- für den Refresher und CHF 150.- für den Basiskurs belaufen. Der Kurs wird wieder zusammen mit dem USZ durchgeführt. Ich habe bereits Beatrice vom Samariterverein Wädenswil angeschrieben.

Herzliche Grüsse und gut Luft
Milan

Tauchleiterbericht 2019

Liebe Bonarier:innen

Im 2019 wurden 17 Clubtauchgänge angeboten. Es konnte ein weiteres unfallfreies Jahr abgeschlossen werden.

Der Tauchgang am Jurawrack musste leider im letzten Moment wegen einem Gewittersturm abgesagt werden. Der Ausflug am 1. August mit der Ariel fand bei bestem Wetter statt und war recht gut besucht.

Im Tessin hatten wir in diesem Jahr gutes Wetter. Allerdings hatte es einige Tage vorher starke Niederschläge, welche die Flüsse ansteigen liessen. In der Cannobina konnten wir jedoch problemlos tauchen, die Maggia beruhigte sich bis am Freitag auch wieder etwas. Am Sonntag konnten wir dann auch noch in der Verzasca tauchen.

Den Weihnachtstauchgang durften wir bereits zum vierten Mal beim TC Glaukos mit beleuchtetem Unterwasser-Tannenbaum und vielen Fischen durchführen.

Die WhatsApp Gruppe «TCB Tauchgang» wurde zudem ein paar Mal benutzt. Diese dürfte durchaus noch etwas aktiver werden. Als nichttaucherischer Anlass wurde 2019 ein Stand-Up-Paddling organisiert, welches anstelle der Velotour mit reger Teilnahme durchgeführt wurde.

Mein grosses Dankeschön an alle TCBlern:innen, welche sich für das Clubleben, sei es aktiv oder auch passiv, engagieren.

Ausblick 2020

Für 2020 wurde eine Jahresplanung eingeführt, welche im Bonari-News bereits anfangs Januar versendet wurde und ebenso auf der TCB-Website aufgeschaltet ist.

Als Highlight wird dieses Jahr eine Clubtauchreise mit 13 Personen nach Ägypten ans rote Meer durchgeführt.

Erika und Peter Schultheiss laden für einen spannenden Vortrag über die heimische Sumpfschildkröte ein, mit anschliessendem Baden im Pool und einem Grillplausch.

Hans Grunder hat in den letzten Jahren die TCB-Herbst-Wanderungen um den Uetliberg durchgeführt und möchte die Organisation an jemanden anderen abtreten. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich für die ortskundigen Ausflüge auf und um den Zürcher Hausberg. Der Vorstand würde sich freuen, wenn jemand die Herbstwanderung weiterführen könnte. Bitte melden.

Ich wünsche allen TCBlern:innen ein glückliches, aktives und unfallfreies Tauchjahr.

Guert Luft

Euer Tauchleiter

Jöri

Protokoll der 38. ordentlichen Generalversammlung des Tauchclub BONARIO vom Freitag 24. Januar 2020 im Alterszentrum Wildbach, Zürich

1. Begrüssung

Priska Hutterli eröffnet die 38. Generalversammlung um 19.35 Uhr und begrüsst die anwesenden Mitglieder. Beim Vorstand sind keine Anträge der Mitglieder eingegangen.

2. Appell

Anwesende Clubmitglieder:

18 stimmberechtigte Mitglieder
(absolutes Mehr: 10)
0 Passivmitglieder

Entschuldigte Clubmitglieder:

Christoph Aerne, Hans Grunder, Nicole + Pasquale Luongo, Peter Kümin, Barbara Bundschu, Sandrina Aschmann, Brigitte Schöneich, Sandro Conci, Claudia Conci, Brigitte Keller, Edy Glatz, Andrea + Marco Masucci, René Reichmuth, Daniel Floreano, Peter + Erika Schultheiss

Austritte von Aktivmitgliedern: 4

Claudia + Dieter Burkhardt
Michael Schultheiss
Patrick Schultheiss

Austritte von Passivmitgliedern: 2

Ruth Broder
Hanspeter Schoch

Wechsel von Aktiv- zu Passivmitglied: 0

Mitgliederbestand per GV:

Total 49 Mitglieder,
davon 42 Aktive, 7 Passive

3. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wurden einstimmig gewählt:
Bernard Ducommun, Marco Giammona

4. Abnahme des Protokolls der 37. ordentlichen GV vom 25. Januar 2018

Das Protokoll der 37. GV wurde im Bonari News 1/2019 publiziert.

Es hat keine Fragen zum Protokoll gegeben, das Protokoll wurde einstimmig angenommen und beim Verfasser verdankt.

5. Abnahme der Jahresberichte

Die Jahresberichte wurden vorgängig nicht publiziert und daher an der GV verlesen. Sie werden mit dem Versand des GV-Protokolls noch in schriftlicher Form erscheinen.

Die Jahresberichte der Präsidentin, des Vizepräsidenten und Tauchleiters wurden einstimmig angenommen.

6. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes

Philip Mosimann erläuterte die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Das Club-Jahr schliesst mit einem Plus von Fr. 1206.05 ab.

Die Revision wurde durch Bernard Ducommun und Berni Hauser durchgeführt. Berni verlas den Revisionsbericht und empfahl der GV die Rechnung 2019 zur Annahme.

Die Jahresrechnung wurde einstimmig angenommen.

7. Décharge-Erteilung an den Vorstand

Dem gesamten Vorstand und den Revisoren wurde von der GV einstimmig Décharge erteilt.

8. Wahlen

Der gesamte Vorstand stellte sich für ein Jahr zur Wiederwahl zur Verfügung:

Präsidentin	Priska Hutterli
Vizepräsident	Milan Kryka
Tauchleiter	Jöri Caspar
Kassier	Philip Mosimann
Sekretärin	Joanne Aerne-Schmid

Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt.

Gemäss Statuten scheidet Bernard Ducommun als 1.Revisor aus. Berni Hauser rückt als 1.Revisor nach, Ivo Conci wird 2.Revisor. Als Ersatzrevisor wurde Roger Manser gewählt.

9. Festsetzung der Jahresbeiträge 2019

Aktiv Einzel	Fr. 80.00
Aktiv Ehepaar/ Konkubinatspaar	Fr. 120.00
Passiv	Fr. 25.00
Jugendliche (< 20 Jahre)	Fr. 20.00

Die Jahresbeiträge wurden einstimmig angenommen.

Der SUSV-Beitrag für 2020 variiert je nach Versicherungsmodell zwischen Fr. 60.- und Fr. 75.-. Genauere Angaben zu Umfang und Leistung der Versicherungen sind auf der Homepage des SUSV: <https://www.susv.ch/de/susv/mitgliedschaft/clubmitglied> zu finden.

Austritte aus dem SUSV müssen bis spätestens Ende Februar 2020 an Joanne Aerne bekannt gegeben werden. Die SUSV-Beiträge müssen spätestens bis Ende März bezahlt werden, ansonsten wird die SUSV-Mitgliedschaft gelöscht.

10. Budget 2019

Philip Mosimann präsentierte das Budget 2020, welches einen Überschuss von Fr. 25.00 ausweist.

Das Budget wurde einstimmig angenommen.

11. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. Ausblick Anlässe 2019

Neu wird im Bonari News das Tauchprogramm jährlich publiziert (bisher halbjährlich).

Clubreise Bonario 2020 Rotes Meer:

Es haben sich für die Clubreise im April 13 Personen angemeldet.

Vortrag und Anlass bei Familie Schultheiss im Juli 2020:

Vortrag über und Besichtigung von der «einheimischen Sumpfschildkröte» bei Familie Schultheiss, anschliessend Baden und Grillieren. Genaueres folgt.

Hans Grunder tritt nach vielen Jahren als Trainer vom Schwimmtraining sowie als Organisator der Club-Wanderung zurück. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die vielen Jahre aktiver Gestaltung des Clublebens.

Es wird eine Ersatzperson für die Club-Wanderung gesucht. Bitte beim Vorstand melden.

13. Verschiedenes

Bonario Homepage: die Homepage wurde von Martin wieder auf den aktuellen Stand gebracht. Herzlichen Dank an Martin für seine Arbeit.

Die Redaktorinnen Doris und Elisabeth des Bonari News bitten einmal mehr um Beiträge und Fotos für die Club-Zeitschrift. Das Heft lebt durch die Mitglieder! Herzlichen Dank an Doris und Elisabeth für die unermüdliche Arbeit.

SUSV:

Gesucht wird ein Sektionspräsident/In Deutschland. Bei Interesse direkt beim SUSV melden. Der SUSV möchte an verschiedenen Tauchplätzen mobile Toiletten aufstellen. Er startet daher eine Umfrage und möchte wissen, bei welchen Tauchplätzen ein Bedarf besteht. Das entsprechende Mail wird von Joanne an die Clubmitglieder geschickt. Bitte Vorschläge direkt an den SUSV.

Schluss: 20.20 Uhr

Die Präsidentin
Priska Hutterli

Für das Protokoll
Joanne Aerne

Bilanz per 31.12.	2019	2018	Abweichung
	Aktiven	Aktiven	
Kasse	163.40	144.40	19
Post	9'416.56	8'309.51	1'107.05
Debitoren	0	0	0
Verrechnungssteuer	0	0	0
Inventar	0 1)	0	0
Transitorische Aktiven	0	0	0
Total Aktiven	9'579.96	8'453.91	1'126.05
	Passiven	Passiven	
Transitorische Passiven	0	80.00	-80
Clubkapital Vorjahr	8'373.91	7'318.31	1'055.60
Resultat	1'206.05	1'055.60	150.45
Eigenkapital Club	9'579.96	8'373.91	1'206.05
Total Passiven	9'579.96	8'453.91	1'126.05

Erfolgsrechnung	2019		Abweichung
	Einnahmen	Einnahmen Budget	
Aktive	2'880.00	3'000.00	-120
- davon Aktive-Einzel	1'280.00	1'280.00	0
- davon Aktive-Paare	1'560.00	1'680.00	-120
- davon Aktive Jugendliche	40.00	40.00	0
Passive	200.00	200.00	0
SUSV-Beiträge	1'065.00	1'290.00	-225
Materialverkauf	0	0	0
Trainerkarten	80.00	80.00	0
Anlässe	4'151.00	6'500.00	-2'349
Spenden/Sonstiges	610.00	800.00	-190
Zinsertrag	0	0	0
Kurs BLS-AED	0	0	0
Total Einnahmen	8'986.00	11'870.00	-2'884.00

	Ausgaben	Ausgaben Budget	Abweichung
Beiträge (inkl. HABA)	425.00	425.00	0
SUSV-Beiträge	1'065.00	1'290.00	-225
Bonari-News	633.30	1'100.00	-466.7
Anlässe	5'129.40	8'000.00	-2'870.60
Administration (Büro, Konto)	90.00	100.00	-10
Trainerkarten	80.00	80.00	0
Anschaffungen / Miete / Amortisation	0	100.00	-100
Internet	108.00	110.00	-2
Übrige Ausgaben	249.25	200.00	49.25
Kurs BLS-AED	0	0	0
Total Ausgaben	7'779.95	11'405.00	-3'625.05

Resultat Clubjahr	1'206.05	465.00	741.05
--------------------------	-----------------	---------------	---------------

1) Inventar abgeschrieben

Revisionsbericht Tauchclub Bonario
für das Vereinsjahr 2019

Transitorische Aktiven 0.00

Total Aktiven 9'579.96

Passiven CHF

Clubkapital bisher 8'373.91

Resultat 1'206.05 9'579.96

Kreditoren (offene Rechnungen)

Transitorische Passiven 0.00

Total Passiven 9'579.96

Erfolgsrechnung

Total Einnahmen 8'986.00

Total Ausgaben 7'779.95

Resultat Clubjahr 1'206.05

Die vorliegenden Zahlen der Jahresrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Die entsprechenden Belege sind vorhanden und wurden stichprobenweise von uns geprüft.

Wir beantragen der Generalversammlung die Annahme der von Philip Mosimann geführten Buchhaltung und der korrekt erstellten Jahresrechnung.

Zürich, 15. Januar 2020

Die Revisoren

Bernard Ducommun

Bernhard Hauser

Rechnung 2019 und Budget 2020

	Budget 2019			Rechnung 2019			Differenz	Budget 2020		
	Anz	à	CHF	Anz	à	CHF	CHF	Anz	à	CHF
Einnahmen										
Aktive-Mitglieder	46		3'000.00	44		2'880.00	-120	42		2'760.00
- davon Aktive-Einzel	16	80	1'280.00	16	80	1'280.00	0	16	80	1'280.00
- davon Aktive-Ehepaar	28	60	1'680.00	26	60	1'560.00	-120	24	60	1'440.00
- davon Aktive-Jugendliche	2	20	40.00	2	20	40.00	0	2	20	40.00
Passive	8	25	200.00	9	25	200.00		8	25	200.00
SUSV-Beiträge	18	60/75	1'290.00	15	60/75	1'065.00	-225	14	0/75	990.00
Materialverkauf			0.00			0.00				0.00
Trainerkarten	1	80	80.00	1	80	80.00	0	0	80	0.00
Anlässe			6'500.00			4'141.00				6'000.00
Spenden / Sonstiges			800.00			610.00	-190			600.00
Kurs BLS/AED						0.00	0			
Zinsertrag			0.00			0.00				0.00
Total Einnahmen			11'870.00			8'976.00				10'550.00
Ausgaben										
Beiträge (inkl. HABA)			425.00			425.00	0			425.00
SUSV-Beiträge	18	60/75	1'290.00			1'065.00	-225	14	0/75	990.00
Bonari-News	2	550	1'100.00			633.30	-467	2	550	1'100.00
Anlässe			8'000.00			5'129.40	-2'871			7'500.00
Administration (Büro, Konto)			100.00			90.00	-10			100.00
Trainerkarten	1	80	80.00			80.00	0	0	80	0.00
Anschaffungen / Miete			100.00			0.00	-100			100.00
Internet			110.00			108.00				110.00
Übrige Ausgaben			200.00			249.25				200.00
Kurs BLS/AED						0.00				
Total Ausgaben			11'405.00			7'779.95				10'525.00
Gewinn / Verlust			465.00			1'196.05				25.00

Mitgliederbeiträge 2019 / 2020

	Clubbeitrag		SUSV		SUSV pro Person
			*	**	
Aktiv	80		75	60	
Paare	120		75	60	
Passiv	25		75	60	

* Mitgliedschaft "Sporttaucher" mit DAN Notfallnummer und Haftpflicht-/Rechtsschutzversicherung
 ** Mitgliedschaft NICHT-Sporttaucher mit Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung

Chlausessen 2020

Mitte November erreichte uns die im Jahr 2020 offensichtlich unvermeidliche Nachricht, dass der traditionelle Fondueplausch im Altersheim Wildbach coronabedingt nicht durchgeführt werden konnte.

Zum Glück haben wir eine sehr gastfreundliche Präsidentin, eng verbunden mit einem ebenso gastfreundlichen begeisterten Koch. Sie boten den Clubmitgliedern am 27. November 2020 abends eine Alternative mit Schlemmermenü am Feuerring in der Alterswohngemeinschaft Abendrot in Meilen an, gemäss BAG-Vorgaben beschränkt auf 8 Personen. Verbunden mit der dezenten Aufforderung, warme Kleider mitzubringen.

Ich erkannte natürlich sofort die zu Coronazeiten einmalige Gelegenheit für eine Geburtstagsparty, nachdem unsere Festplanung bereits vorgängig in den Coronahimmel befördert worden war. Schliesslich passte auch niemand so gut zur Alterswohngemeinschaft wie Philip und ich, weshalb wir uns sofort anmeldeten und dann

tatsächlich zum exklusiven Anlass zugelassen wurden, zusammen mit Andrea, Doris, Jöri und - natürlich - den beiden Gastgeberinnen. Ein denkwürdiger Abend: viel frische Luft, ausgezeichnetes Essen am Feuerring, tolle Gesellschaft - was will man mehr? Irgendjemand hatte dann auch noch die Fichen konsultiert, und Andrea brachte einen Geburtstagskuchen mit, den ich, begleitet von einem mehrstimmigen Chörl (zum Glück ohne Zuhörer:innen....) anschneiden durfte.

Herzlichen Dank an alle, die mit mir gefeiert haben. Ein ganz grosser Dank geht an die Alterswohngemeinschaft für die ausgezeichnete Verpflegung und an Andrea für den Kuchen.

Elisabeth





Bilder: Doris Caspar

Lockdown Episoden

In Zeiten von COVID-19

Von einem Tag auf den anderen Homeoffice, reihenweise Anlässe, die abgesagt werden mussten und dadurch plötzlich viel Zeit...

Dies war die Geburtsstunde unserer Lockdown Episode #1.



Zu guter Letzt wurden es 28 Episoden, die uns die Zeit kreativ verkürzten.
... Und wer hätte gedacht, dass die Episode #1 Einzug in den Lidl Prospekt halten würde und wir durch den Garten paddelnd Werbung für Wassersportartikel machen würden.



Um nicht ganz aufs Tauchen verzichten zu müssen, betauchten wir in der Episode #5 unseren (Wein)Keller.



Cave-Diving nennt sich diese Extremsportart und wir versäumten es nicht, ein Souvenir an die Oberfläche mitzunehmen, um anschliessend auf die erfolgreiche Expedition anzustossen. Diesem Event vorgelagert fand eine ausgiebige Kellerputzete statt. Dies war nicht die einzige Episode, die vor- oder nachgelagert Folgen hatte.

Die Lineas del Lockdown, Episode #21 (inspiriert von den Lineas de Nasca in der Wüste Perus), gelegt mit gewaschenen Kieselsteinen vom Kiesplätzli im Garten, hatten zur Folge, dass zu guter Letzt das ganze Kiesbeet in stundenlanger Handwäsche gereinigt wurde. Die Aktion erinnerte mich an unsere Goldwaschversuche in Kanada.



Die Fotos entstanden alle, bis auf die Aufnahmen der [Safari in Episode #14](#), mit Selbstauslöser. Bei der Safari-Episode hatten wir nicht das Herz, das mehrfache Angebot des Nachbarn auszuschlagen, er könnte problemlos rasch über den Zaun klettern und das Foto machen.



Das Interesse der Nachbarn an unseren Aktionen war rege und verhalf uns auch zum unverhofften Lidl Auftrag. Dank der Investition in ein neues Stativ und einen handlichen Fernauslöser konnten die Star Wars- und Winnetou Episoden umgesetzt werden.

Uns hat es Spass gemacht. Anschliessend galt es noch, das Erinnerungs-Foto-Buch fertig zu erstellen und den Teil der Garage aufzuräumen, den wir immer glücklich auf den nächsten Tag verschoben hatten...

Nichtsdestotrotz freuten wir uns über die Lockerungen und darüber, dass das Bonario Tauchweekend im Tessin stattfinden konnte – auch wenn uns das Wetter ab dem zweiten Tag einen taucherischen Strich durch die Rechnung machte und Ronny und ich das Regenwetter mit Hintergrunds-Donnergrollen nutzten, um mit Sicht auf den überschwemmten Hotelpool Bonari-News-Berichte zu verfassen, bevor wir uns zum gemeinsamen Mittagessen aufmachten. Wetter hin oder her, an diesem Teil vom Wochenendprogramm, an dem hielten wir eisern fest.

Bleibt gesund und güat Luft!

Priska

weitere Bilder aus Ronny's und Priska's unübertrefflicher Lockdown Serie



Episode #23: It's May - Karl May



Episode #8: getting ready for next week's



Episode #9: digital nomads, cold weather - hot tub!



Episode #13: Camping within our park boundaries



Episode #17: digital nomads in the tree office



Episode #25: Virus Wars - the great race!

Europäische Sumpfschildkröte- *Emy orbicularis*

Die Sumpfschildkröte ist bei uns in allen Gewässern zuhause, die sie ernähren, überleben und vermehren lassen. Die wenigsten kennen sie oder haben je eine gesehen.

Die europäische Sumpfschildkröte ist die einzige Schildkrötenart, die natürlicherweise in Mitteleuropa vorkommt. Ihr Verbreitungsgebiet reicht von Portugal, Spanien, West- und Mitteleuropa bis zum Aralsee, Kleinasien und Lettland. Schon in prähistorischen Zeiten sowie im Mittelalter kam sie nachweislich in Europa vor. In der Schweiz wurde im Mittelalter mit den Schildkröten gehandelt, sie galten als Fastenspeise. Man unterscheidet derzeit sechs Unterarten.

Je nach Verbreitungsgebiet sind die Arten unterschiedlich. In der Schweiz sind zwei Arten heimisch, nördlich der Alpen *Emy orbicularis* IIa und südlich der Alpen *Emy orbicularis hellenica*.

Verbreitungsgebiet sind die tiefen Lagen unter 500 m. Entsprechende Feuchtgebiete und Gewässer finden sich entlang der grossen Flüsse Rhein, Reuss, Aare, Rhone und im Dreieck Bieler-Murten-Neuenburgersee sowie im Tessin. Ideal sind flache stehende Gewässer, die leicht von der Sonne erwärmt werden, mit reichem Pflanzenbewuchs im Uferbereich. Als Nahrung dienen Wasserinsekten, Fische, Kaulquappen, Würmer, Wasserschnecken usw.

Die europäische Sumpfschildkröte ist tag-



aktiv, sie verbringt viel Zeit mit sonnen am Ufer oder auf Baumstämmen im Wasser, um ihre Körpertemperatur zu erhöhen - wie alle Reptilien. Geschlafen wird unter Wasser am Grund zwischen Pflanzen und Sedimenten. Im Herbst, Ende September-Oktober, wenn die Tage kürzer werden und die Wassertemperatur auf 12° C gesunken ist, stellt sie die Nahrungsaufnahme ein und bereitet sich auf den Winterschlaf vor. Diesen verbringt sie wie den normalen Schlaf am Grund im 4° kalten Wasser. Dazu werden die Körperfunktionen auf das Minimum reduziert. Die Sauerstoffaufnahme über die Anallase (Wikipedia) ermöglicht eine Winterruhe von circa sechs Monaten unter Wasser, ohne an die Oberfläche zu kommen.

Im April, wenn die Wassertemperatur steigt und die Sonne wieder höher steht, erwacht die Sumpfschildkröte und kommt an die Oberfläche, um sich zu sonnen. Ebenso beginnen dann die Paarungszeit und der normale Jahreszyklus. Das Weibchen legt zweimal Eier, Ende Mai und anfangs Juli, je fünf bis zehn Stück à 3 - 5 Gramm. Zur Eiablage sucht es ausserhalb des Ufers einen geeigne-

ten Ablageplatz, meistens an einer leichten Hanglage Richtung Süden, der eine gute Bodentemperatur verspricht. Nach 60 Tagen schlüpfen die Jungen aus und begeben sich geradewegs ins Wasser. Die etwa 20 Rappen-Stück kleinen Sumpfschildkröten verstecken sich am Ufer in den Pflanzen, um vor Fressfeinden (auch die Eltern!) geschützt zu sein. Die Panzerlänge beträgt etwa 15 -24 cm, je nach Art. Der Panzer, Kopf, Hals und Extremitäten sind dunkelbraun bis schwarz mit gelben Punkten und/oder Streifen. Spezielles Merkmal der Sumpfschildkröte ist ihr langer Schwanz. Sie wird mit ungefähr acht bis zehn Jahren geschlechtsreif und erreicht ein Alter von rund 50 Jahren und älter.

Die private Haltung von *Emys orbicularis* ist nur mit einem Schildkrötenteich im Garten möglich. Die Tiere brauchen zwingend den natürlichen Jahreswechsel. Wer sich mit dem Gedanken befasst, Emys zu halten, sollte sich vorher eingehend mit der Literatur, dem Internet und einem erfahrenen Halter das nötige Rüstzeug aneignen. Nur schon einen Schildkrötenteich anzulegen ist eine respektable Aufgabe.
Peter Schultheiss





Lockdown à la Aerne


Stehen wir bald wieder vor einem erneuten Lockdown? Wir hoffen es nicht, obwohl wir jene Zeit der Langsamkeit sehr genossen haben.

Gehen wir zurück in den Frühling 2020. Auf einmal hat man viel Zeit: Kurzarbeit in der Apotheke (die Zürcher Innenstadt und die Bahnhofstrasse sind wie ausgestorben), Home Schooling und Home-Office. Und wunderbares sommerliches Frühlingswetter.

Wir bilden mit unseren Nachbarn eine Corona-Gemeinschaft, die Abstandsregeln sind mit den Kindern eh nicht einzuhalten. Klein und Gross spielen zusammen, es entsteht ein richtiges Corona-Programm: Einrad-Fahren, Backen, Skifahren auf der Wiese mit dem IO-Hawk als Schnee-Ersatz, Zirkusprogramm, Seifenkistenrennen, Tauchgang in Nachbars Pool, Windsurf-Trocken-Lektion im Garten und vieles mehr.

Auch ich konnte endlich ein schon lang geplantes Werk in Angriff nehmen. Eine Tagesdecke aus Granny-Squares. Ich wollte schon immer einmal meine diversen Wollresten verarbeiten. Granny-Squares (Grossmutter-Plätzli) sind gehäkelte Vierecke, welche dann zu einer Decke zusam-



A photograph of a bed with a vibrant, multi-colored crocheted blanket. The blanket features a repeating pattern of small, colorful geometric shapes, possibly flowers or stars, in shades of red, blue, yellow, green, and purple, set against a white background. A single, solid red pillow is placed at the top of the bed. The background is a solid red wall.

men gehäkelt werden. 3 bis 4 Farben pro Plätzli. Bald sind die ersten 10 bis 20 Plätzli fertig. Farblich hat mein Resten-Fundus aber nicht so viel hergegeben, ich habe also via Internet Nachschub besorgt (wurde leider erst nach 3 Monaten geliefert...). Im Migros habe ich zum Glück eine Kollegin getroffen, sie hat mir eine grosse Schachtel voller Resten geliefert. Weiter gings mit Häkeln, sogar die Nachbars-Tochter hat mitgeholfen. Irgendwann habe ich dann mal ausgerechnet, wie viele Plätzli ich für die Tagesdecke auf unserem Bett, 160 x 200cm, brauche: 324 Plätzli! Pro Stück benötigte ich etwa 30 Minuten. Dann mussten alle zusammengehäkelt werden, zuerst in Bahnen und zum Schluss noch die Bahnen zusammen. Ergibt circa 250 Arbeitsstunden... Natürlich musste ich dann nochmals Wolle nachkaufen... Im Fachgeschäft hat mir die Verkäuferin einen Restposten überlassen, da es sonst langsam zu teuer wurde. Aber ich habe es geschafft! Und habe viel Freude an meiner Decke.

Joanne



«Wie Krautsalat: weich, aber mit Biss»

Mit einer Tüte Quallenchips auf dem Sofa sitzen?

Meeresbiologen und Spitzenköche tüfteln bereits an der Zubereitung der Nesseltiere. Denn die Ernährung der Zukunft könnte aus dem Ozean kommen und die Qualle ist der perfekte Kandidat - aus gleich mehreren Gründen.

Quallen kennen die meisten nur als glibberige Plage am Strand. Doch in den Meereszonen steckt viel mehr, vor allem Gesundes. Zwar bestehen Quallen zu 97 Prozent aus Wasser, aber die Trockenmasse hat es in sich. In Asien gilt die Qualle schon lange als Superfood und kommt als Suppe oder Salat auf den Teller. In Europa hingegen wird sie ihr negatives Image nicht los.

Meeresbiologe Holger Kühnhold untersucht Quallen auf ihren Nährstoffgehalt und sieht sie als top Lebensmittel. Sie sind sehr proteinreich, enthalten viele Mineralstoffe und mehrfach ungesättigte Fettsäuren, gleichzeitig haben sie kaum Kalorien. Zudem sagt man ihnen gesundheitsfördernde Wirkungen nach. «Quallen sollen laut traditioneller chinesischer Medizin Leiden wie zum Beispiel Gelenksbeschwerden lindern», so Kühnhold, der am Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) in Bremen arbeitet.

Und sie fühlen sich im Mund gar nicht glibberig an, wie viele befürchten. Mit diesem Vorurteil möchte Kühnhold aufräumen.

Er hat schon Quallensalat probiert und ist begeistert. «Von der Konsistenz her ist er ähnlich wie Krautsalat: weich, aber mit Biss». Und der Geschmack sei leicht salzig und ein wenig fischig, ähnlich einer Auster. Der Meeresbiologe weiss aber auch, dass es in Europa schwer werden wird, die Qualle als Lebensmittel zu etablieren. Deshalb experimentiert er gerade, um Quallen so anzubieten, dass auch europäische Konsumenten zugreifen würden. «Quallen können getrocknet aussehen wie gewöhnliche Chips», erklärt Kühnhold, «damit hätten die Menschen in Europa vermutlich weniger Berührungängste. Auch Quallenpulver ist denkbar. Bevor solche Produkte eines Tages in Europa im Supermarkt stehen, müssen wir aber erstmal Neugier erzeugen».

«Quallen profitieren von der momentanen Entwicklung: weniger Fische, höhere Temperaturen, sauerstoffarme Zonen», so Kühnhold. All das führe dazu, dass es in Zukunft mehr Quallen in den Meeren geben wird. «Die Frage ist also: Wie können wir das Überangebot an Quallen-Biomasse irgendwie zu unserem Vorteil nutzen?» Die Qualle als Superfood sei eine Möglichkeit.
Quelle: n-tv Wissen



Tessinweekend 25. - 30. August 2020 ...Regen

Im August 2020 habe ich den Bericht zum Wochenende verfasst – leider gab es seither keine Bonari-News. Deshalb lest ihr in der Folge als Novum einen kombinierten Bericht von zwei Tessinwochenenden in zwei Jahren.

Eins war schon im Vorfeld klar – es wird am Wochenende regnen. Und zwar heftig. Aber der Reihe nach.

Das Wochenende hat sehr sonnig begonnen. Am Mittwochabend trafen wir (Philip, Elisabeth, Joanne, Christoph, Milan mit Monika und Maya, Priska und der Schreibende) uns im Hotel Rinascente in Locarno, wo wir ein exzellentes Degustationsmenu im Patio, bei Kerzenlicht unter freiem Himmel geniessen konnten.

Der Donnerstag war gemäss der Meteorvorhersage der schönste Tag des Wochenendes. Wir besorgten ein Picknick und fuhren ans Amslerbecken im Verzascatal, wo der Verkehr viel dichter als in früheren Jahren war. Wir starteten mit einem 1. Tauchgang. Der Wasserstand war sehr niedrig und die Strömung kaum spürbar. Der Schlick und die Ablagerungen auf den Steinen und Felswänden deuteten darauf hin, dass hier schon lange nicht mehr so richtig durchgespült wurde. Die Szenerie

war deshalb nicht so spektakulär wie in anderen Jahren. Abgesehen von unserer kleinen Tauchtruppe war noch ein Tauchlehrer mit einigen Tauchanfängern im Wasser. Bei unserer Rückkehr trafen wir Milan und Andrea am Tauchplatz, und nach einer Oberflächenpause hängten wir einen zweiten Tauchgang an.

Es trafen nun auch weitere Leute ein, die im 16 Grad warmen Verzascawasser badeten. Vor allem Christoph hat mehrere Personen vor der Strömung beim Annähern an die Schwelle am Ende des Beckens gewarnt. Es hat nicht immer gewirkt und wir hielten jeweils den Atem an, wenn sich jemand über diese Stelle treiben liess.

Am späten Nachmittag wollte ich unsere leeren Tauchflaschen in Vogorno füllen. Auf der Füllstation klebte ein Zettel «Out of Order» und «Roto»! Ein sehr schlechtes Zeichen – wir wurden informiert, dass der Filter defekt war und wir vielleicht in einem Tauchladen in Tenero füllen könnten. Zusammen mit Andrea und Milan fuhren wir nach Tenero und danach bis Riazzi, ohne den Tauchladen zu finden. Wir mussten umkehren und während des sehr dichten Abendverkehrs unverrichteter Dinge ins Hotel zurückkehren.

Marco kannte aus früheren Jahren den Tauchshop in Ascona. Glücklicherweise

erhielten wir für den späteren Abend einen Terminslot fürs Flaschenfüllen. Die Füllstation dieses Tauchladens befindet sich in einer Seitengasse der Hafenpromenade; Marco, Priska und ich mussten 10 Geräte in einen 3-rädrigen, wackligen Transportkarren laden und quer durch die promenierenden Touristen stossen. Danach hatten wir eine Stunde Zeit, bis der Tauchladen zuerst seine eigenen und erst danach unsere Geräte gefüllt hat. Wir machten es uns auf einer Bank am See bequem und spazierten an der Uferpromenade.

Nach dieser Geduldsprobe trafen wir die restlichen Bonarianer im Grotto Ticino in Losone. Wir wurden für unsere Verdienste als Helden gefeiert. Es gab Polenta in verschiedenen Varianten und natürlich einen feinen Wein. Müde aber glücklich sanken wir am späten Abend in unsere Hotelkissen.

Und dann kam der Freitag. Die Wettervorhersage kündigte für den Nachmittag schwere Regenfälle und Gewitter an. Aufgrund des positiven Tauchberichts von Roger und Marco, dass dort gute Sichtverhältnisse herrschten und von einem reichhaltigen Fischangebot ausgegangen werden könne, entschieden wir uns, am Vormittag in der Cannobina zu tauchen. Etwa um 10 Uhr war es schon ziemlich grau und düster. Priska und ich starteten den Tauchgang, da regnete es noch nicht. Als jedoch die letzten unserer Gruppe einwasserten, war das Unwetter schon über uns und es goss aus Kübeln.

Der Tauchgang war aussergewöhnlich. Es war wie erwartet sehr dunkel, aber die Sichtweite war gut und die vielen an den Felswänden sichtbaren Fischschwärme

waren wirklich aussergewöhnlich. Ein Blick nach oben zeigte, dass es stark regnete. Beim Einlauf tauchten wir auf und schauten zurück Richtung Kirche Sant'Anna. Ich bedauerte, keine Kamera dabei zu haben, um den Blick auf die vom Einschlag der Regentropfen aufgepeitschte Wasseroberfläche und dahinter den in Nebel gehüllten Kirchturm einzufangen.

Es ist eine Tatsache, dass Tauchen hungrig macht. Nach unserer Rückkehr aus Italien kümmerten wir uns sofort um das Mittagessen. In der Nähe des Garni Elena konnten wir in einer Pizzeria reservieren und trafen dort mit den Sammeltaxis von Milan, Christoph und Jöri im Dauerregen um 13h ein. Für uns war im gedeckten Vorgarten reserviert. Die einsetzenden sintflutartigen Regenfälle kombiniert mit Gewittern liessen die Temperatur sinken. Auf dem Boden sammelten sich die ersten Wasserlachen. Während der Wartezeit besuchte eine Polizeipatrouille das Restaurant. Wir nahmen zuerst an, sie holten sich eine Pizza. Aber anscheinend war der Besuchsgrund nicht der Hunger, sondern der Koch, den sie abführten. Kurz darauf kam ein anderer Pizaiolo, der den Job übernahm und unsere Pizzen fertigstellte. Der Rest des Freitags war zur freien Verfügung, an Tauchen war nicht zu denken.

Die Wettervorhersage für Samstag war eindeutig: Dauerregen abwechselnd mit schweren Regenfällen und Gewittern – geschätzte Niederschlagsmenge war 300mm. Und so war es denn auch. Der im Tessin vollständig anwesende TCB-Vorstand hielt am Vormittag eine reguläre Sitzung ab.

Danach registrierten wir die ersten Abgänge: Milan fuhr mit seiner Familie nach

Hause, aber auch Joanne und Christoph verliessen uns, da am Sonntag die Konfirmation von Nicolas auf ihrem Programm stand. Nicolas sorgte am Vorabend noch für Aufregung, als er mitteilte, dass er Fieber habe und ein Coronatest gemacht wurde. Am Samstag kam dann glücklicherweise die Entwarnung, sodass sein Konfirmationsfest plangemäss stattfinden konnte.

In den umliegenden Bergen hingen tiefliegende Regenwolken (Nimbostratus), welche ohne Pause ihre nasse Fracht ausschütteten und den Rasen des Garni Elena in einem Sumpf verwandelten. Am Nachmittag besuchten wir das Restaurant Operai in Losone. Ein einfaches Restaurant mit einer angegliederten Bocciabahn. Wir waren nur mässig hungrig und bestellten deshalb eine Tessiner-Platte mit dem Hauswein, einen Tessiner Merlot. Roger bezeichnete ihn zwar als «Château Fassspülung des Kantons», nach einigen Schlucken war es aber ein ganz gefälliger Wein. Auch die Tessinerplatte fand reissenden Absatz.

Anschliessend war Bocciaspielen auf dem Programm. Meines Wissens waren wir alle unbeschriebene Blätter in dieser Sportart. Jöri übernahm das Zepher und informierte uns über die Spielregeln. Wir bildeten zwei Teams zu vier Personen. Jöri übernahm den Job des Schiedsrichters. Die Bocciabahn war sehr glatt, eben und von feinem Sand bedeckt. Die Kugeln mussten deshalb mit sehr viel Gefühl abgegeben werden. Dies gelang am Anfang nicht auf Anhieb. Ich war nicht der Einzige, der mehrmals übers Ziel hinausschoss. Aber mit der Zeit wurden unsere Kugeln immer treffsicherer abgegeben und im ersten Durchgang gelang

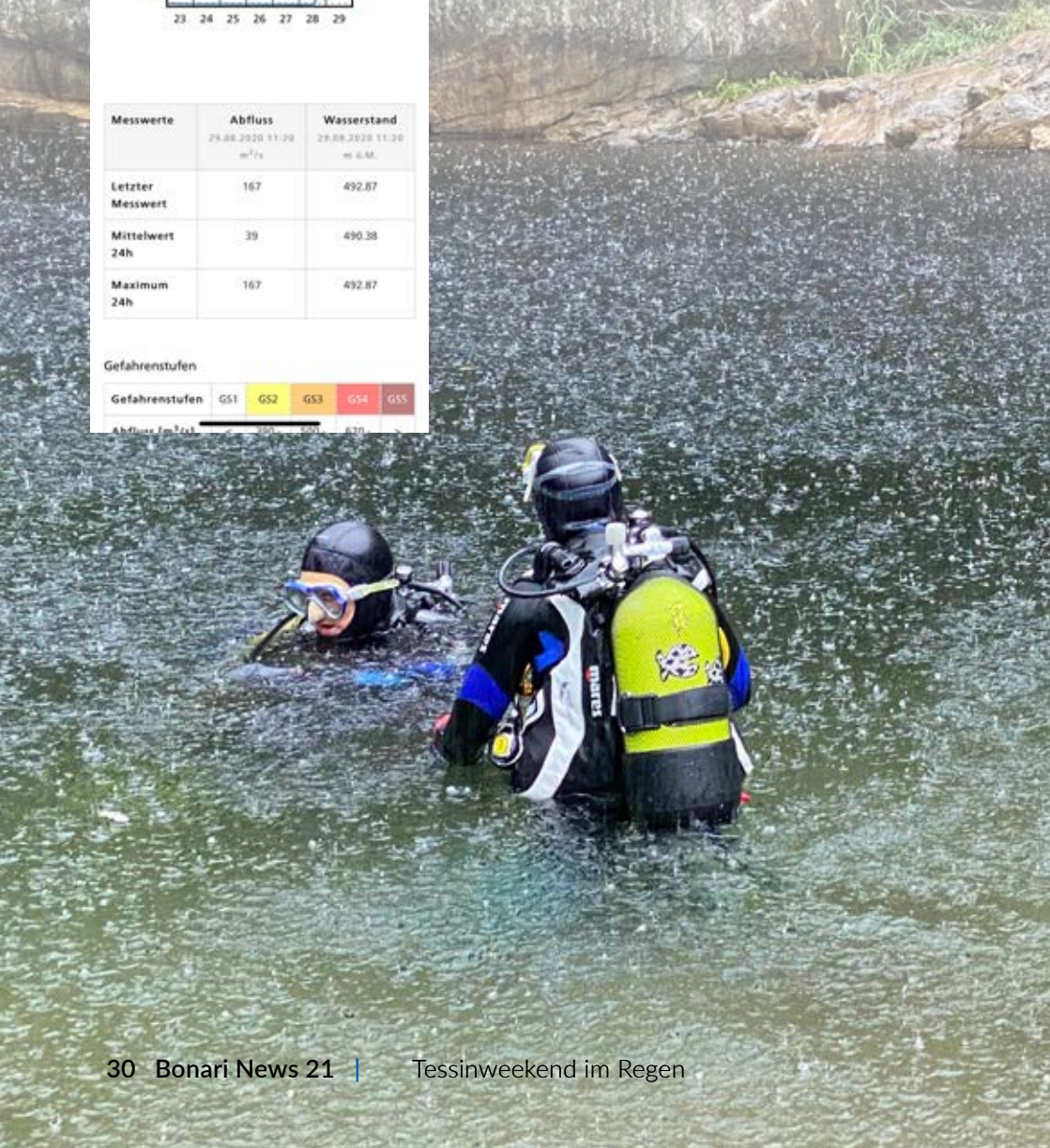
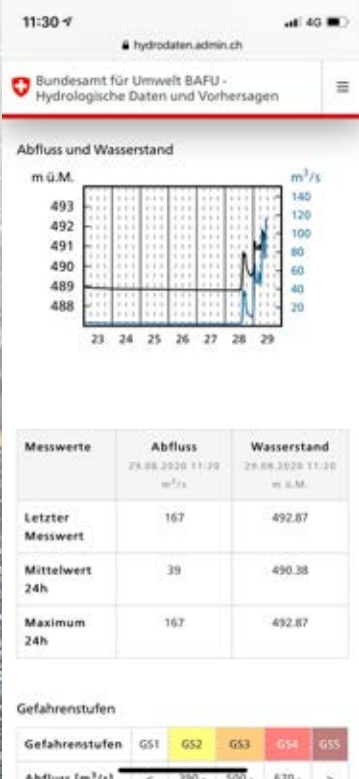
unserem Team sogar ein 4-Punkte-Treffer, das maximal erzielbare Resultat in einer Runde. Es ist nicht erstaunlich, dass wir damit den ersten Durchgang gewannen. Beim zweiten Durchgang war dann das Glück eher beim anderen Team. Der letzte Schuss besiegelte unser Schicksal – mit einem Schuss, der eigentlich zwei feindliche Kugeln vom kleinen Ball entfernen sollte, wurde der kleine Ball getroffen, welcher danach in die Mitte der feindlichen Kugeln rollte. Der Name dieses Spielers soll hier aus Diskretionsgründen nicht erwähnt werden. Und so endete unsere Partie unentschieden, was die Harmonie unter den Bonarianern förderte. Alle waren zufrieden und begeistert vom kurzweiligen Nachmittag.

Gegen Abend fuhren wir, natürlich im Dauerregen, nach Brissago ins Ristorante Boato zum traditionellen Wolfsbarsch in Salzkruste. Dazu gab es Gemüse und natürlich einen ausgezeichneten Weisswein.

Unser Wochenende näherte sich dem Ende – nach dem Frühstück im Garni Elena machten wir uns auf den Heimweg. Auf der Strecke nach Norden stürzten links und rechts in den Bergflanken Wasserfälle zu Tal, wo es unter normalen Bedingungen nie Wasser hat. Unsere Hoffnung auf trockenes Wetter im Norden erfüllte sich nicht – nach dem Gotthardtunnel erlebten wir die Fortsetzung des trüben Wetters.









Tessinweekend 26. - 29. August 2021 ...Sonne

Im 2021 war uns das Wetter gnädiger gestimmt – es gab im Vorfeld keine intensiven Regenfälle – man kann fast sagen, dass wir «Courant normal» antrafen: Sonne und warmes, angenehmes Wetter. Diejenigen, die am Mittwohabend anreisen, trafen sich zum Nachtessen in der Osteria Chiara in Muralto. Ein sehr angenehmes Restaurant mit ausgezeichnete Küche in der Nähe des Bahnhofs von Locarno.

Am Donnerstag besorgten wir ein Picknick und verbrachten den ganzen Tag am Amslerbecken. Es waren noch einige junge Leute dort die badeten und von den Felsen ins kühle Wasser sprangen. Mir schauderte beim Gedanken an den Temperaturschock beim Eintauchen in den Fluss. Das Tauchen war da schon viel angenehmer – bei wenig Strömung erreichten wir gemütlich den Einlauf.

In Vogorno war die Füllstation wieder einmal defekt und wir fanden via Internet einen Tauchladen in Cugnasco, wo wir unsere Flaschen füllen konnten. Der Tauchladen wird von einem älteren Ehepaar geführt und würde durchaus in die Kategorie «Grümschelilade» passen. Vor dem Laden wurden die Geräte in Serie gefüllt während im Laden der Kompressor

dröhnte. Die Gestelle waren bis unter die Decke gefüllt mit Tauchmaterial aller Art – jeder Unkundige hätte keine Chance, dort etwas zu finden.

Am Abend trafen im Grotto Losone die weiteren Clubmitglieder ein. Es gab wie immer die bekannten und unter den Bonariern beliebten Tessiner Spezialitäten.

Am Freitag wählte die Mehrheit der Gruppe nochmals den Ausflug an die Verzasca. Marco und Roger rekognoszierten an diesem Tag die Cannobina. Es war wieder ein sonniger Tag, der zum Tauchen einlud. Nach dem ersten Tauchgang im Amslerbecken gabs in der Pensione Posse das Mittagessen. Eigentlich wollten wir danach in der Posse II tauchen. Das Erkunden des Abstiegs zeigte, dass das Durchkommen mit Tauchgerät nicht möglich war – ein Hochwasser hatte mit einem Baumstamm ein formidables Hindernis in den Weg gelegt. Eigentlich sollte das Tauchequipment um eine Motorsäge für solche Situationen ergänzt werden. Ich bin noch am überlegen, ob ich einen solchen Vorstoss wagen soll.

Einer der verpflegungstechnischen Höhepunkte war dann am Abend das Ristorante Centovalli, dieses Mal im Garten, wo wir das gewohnte Risotto mit Filet, begleitet vom passenden Rotwein Sassi Grossi bestellten.

Am Samstag überquerten wir problemlos die italienische Grenze und wurden auch nicht zum Vorweisen eines Covid Zertifikats aufgefordert. Umso besser! Bei Sant'Anna warteten wir wie üblich, bis die wärmende Sonne die dunkle Schlucht ausleuchtete. Der Tauchgang war wunderbar – wenig Strömung, gute Sicht, einige Forellen in den Felsritzen – was will man mehr. Einzig der steile Weg am Schluss erforderte alle Kräfte und gelegentliche Verschnaufpausen.

Um 19 Uhr trafen wir uns im Ristorante Boato zum Steh-Apéro am Seeufer, um danach den traditionellen Wolfsbarsch in Salzkruste zu geniessen. Wie in früheren Jahren ein tolles Erlebnis.

Am Sonntag fuhren wir nach Ponte Bro-la. Auf dem Parkplatz herrschte ein emsiges Treiben. Ich schätze, es waren etwa 30 Tauchende, die sich bei den Autos am Ausrüsten waren. Die Aussicht, mit so vielen Leuten zu tauchen, war für Priska und mich nicht besonders prickelnd und wir verzichteten auf den Tauchgang. Diejenigen die tauchten, berichteten Gutes über den Tauchgang und über ziemlich viel Unterwasserverkehr.

Wir beendeten das Tauchwochenende im Ristorante Tre Terre und fuhren danach wieder in den Norden.

Schlusswort

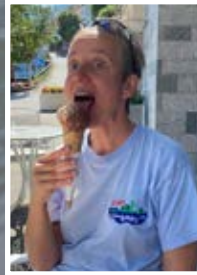
Es waren tolle, abwechslungsreiche Wochenenden – vielen Dank an all die Mitwirkenden fürs Organisieren, Reservieren von Lokalen und für das Leiten und Beraten. Wir haben einmal mehr viele schöne Erinnerungen und Fotos gesammelt und freuen uns schon aufs 2022, wenn wir erstmals die Anreizezeiten ändern und von Samstag bis Dienstag ins Tessin fahren. Wir gehen davon aus, dass dann die üblicherweise gut besuchten Tauchplätze weniger belastet sind und wir so schöne und entspannte Tauchgänge haben werden.

Meilen, 21. November 2021

Ronny Winkler







Bilder: gesammelt von diversen Clubmitgliedern



Wanderung Hedingen-Bremgarten

Unsere Wanderung im Corona-Jahr 2020 führte uns vom Kanton Zürich in den Aargau.

Als Startpunkt hatten wir den Bahnhof Hedingen ausgesucht. Die Strecke ist einfach zu bewältigen, geht es doch weder steil bergan noch bergab, daher musste sich Jöri etwas zur Unterhaltung der «unterbeschäftigten Füsse und Köpfe» überlegen.

Auf Feldwegen, vorbei an Bauernhöfen, durch den Wald am Jonenbach entlang kamen wir zu unserem ersten kulturellen Streckenpunkt: Die Wallfahrtskapelle Jonental. Sie liegt recht idyllisch eingebettet im Wald des Jonentals, und auch die Geschichte um die kleine Kapelle ist interessant. Heute wird sie gerne als «Hochzeitskapelle» genutzt.

Aargau-Tourismus sagt Folgendes:

Die idyllisch gelegene Kapelle am rechten Ufer des Jonenbaches gilt als der wichtigste Marienwallfahrtsort im Kanton.

Man vermutet, dass sich bereits im 14. Jahrhundert eine Kapelle im Jonental befunden hat, schriftlich erwähnt wird diese hingegen erstmals im Jahre 1521. Die Legende besagt, dass sie an dem Ort errichtet wurde, an dem einst ein Hirtenjunge ein Bildnis der Heiligen Gottesmutter gefunden haben soll.

Noch heute schreiben die Wallfahrer ihre Sorgen und Nöte in die aufliegenden Dank- und Bittbücher.

Unsere Wanderung führte weiter durchs Dorf Jonen bis an die Reuss. Hier auf dem Reussdamm ging es nun Richtung Rottenschwil/Werd bis zum Restaurant «s'ewige Liechtl», wo wir uns - schon recht hungrig



- in die Menükarte vertieften. Was für ein Glück wir hatten, denn dies war das letzte Wochenende, an welchem die Restaurants noch offen haben durften, bevor es wieder



zum «lockdown» kam.

Das Dorf Jonen hat auch eine lange Geschichte, zeugen doch Grabungen davon, dass schon die Römer hier gesiedelt hatten; und weit zuvor die Alemannen.

Aus der Dorfgeschichte:

Am Ausgang des Tobels, das der Bach vom Albis zur Reuss gefressen hat, liegt das Dorf Jonen. Als "Jonun" ist es erstmals erwähnt in einer Habsburgerurkunde aus dem Jahre 1243. Gräberfunde im Litzli und in den umliegenden Gemeinden zeigen, dass das Gebiet spätestens in der Hallstattzeit (ältere Eisenzeit) besiedelt wurde. Die Villa im Schalchmatthau auf der Grenze Oberlunkhofen/Jonen zeugt von der Anwesenheit der Römer. Wiederholte Gräberfunde im Gebiet der einstigen Käppelireben lassen erkennen, dass die Alemannen schon im 7. Jahrhundert in unsere Gegend zogen.

Frisch gestärkt durch das Mittagessen ging es nun weiter reussabwärts Richtung Bremgarten. Den nächsten interessanten Streckenpunkt hatten wir beinahe schon erreicht, den Flachsee.



Hier wurde die Reuss durch den Neubau des Wasserkraftwerkes im Jahre 1975 gestaut, und es entstand ein ca. 5km langer

See. Heute ist er ein vielbesuchter Ort für Vogelfreunde, denn in den letzten Jahren konnten hier über 240 Arten registriert werden. Unter anderem sieht man hier Flussregenpfeiffer, Silberreiher und auch Graugänse. Besonders an schönen Wochenenden sind die Ausguckorte schon sehr früh am Morgen von Fotografen besetzt.

Die Maximale Tiefe beträgt 7 Meter (deshalb ist der Name «Flachsee» nicht ganz falsch).

Mit einer Fläche von 0.72 km² ist der Flachsee der drittgrösste See im Kanton:

1. Hallwilersee (10,29 km²) – 2. Klingnauer Stausee (1.16 km²).

Nachdem wir mehr oder weniger erfolgreich nach seltenen Vögeln Ausschau gehalten hatten, ging es weiter Richtung Bremgarten. Der Weg entlang der Reuss war schön, erholsam und das Wetter meinte es weiterhin gut mit uns. Langsam wurde der Wunsch nach etwas Trinkbarem lauter, und auch die Füsse brauchten eine Pause. Zu unserem Glück fanden wir gleich eingangs Bremgarten ein Terrassenrestaurant mit Sicht aufs Wasser.

Hier war nun also unsere Wanderung zu Ende.

Knapp 19km Weg, und ein paar (wenige) Höhenmeter.

Schön war es mit euch allen. Ciao – salü – auf Wiedersehen.

Bis zum nächsten Jahr, wenn der Tauchclub wieder zum Wanderclub wird.

Doris

BLS-AED

Wie jedes gerade Jahr hat im November 2020 – es wird auch im 2022 wieder so sein - ein BLS-AED Kurs stattgefunden. Dieser Kurs wird zusammen mit USZ (Unterwasser Sport Zentrum Zürich) organisiert.

Am Anfang meiner Mitgliedschaft im TCB hatten wir locker genug Teilnehmer, um den Kurs mit einem Kursleiter und zwei Helfern zu füllen. Diese Zeiten sind leider vorbei. Wir, die Bonarianer, würden nicht einmal mehr einen eigenen Kurs zusammenbringen. Dank zahlreichen Mitgliedern vom USZ konnten zwei Repetitions- und zwei Basiskurse organisiert werden. Übrigens, desgleichen beim Hallenbadtraining sind wir, auch mit Glaukos, in der Minderheit, da kommen ebenfalls die meisten regelmässigen Teilnehmer vom USZ. Item. Der Kurs konnte, trotz Corona-Pandemie, im November an zwei Wochenenden (insgesamt vier Kurse) durchgeführt werden. Wie schon seit drei Jahren wurde der Kurs beim Samariterverein Wädenswil durchgeführt. Der Kurs wurde, sowohl von der fachlichen als auch von der Corona-Seite, einwandfrei durchgeführt. Daher gibt es, leider, keine Geschichten und Anekdoten vom und über den Kurs selbst, und auch

der gemütliche Teil, das gemeinsame Essen, fiel Corona zum Opfer.

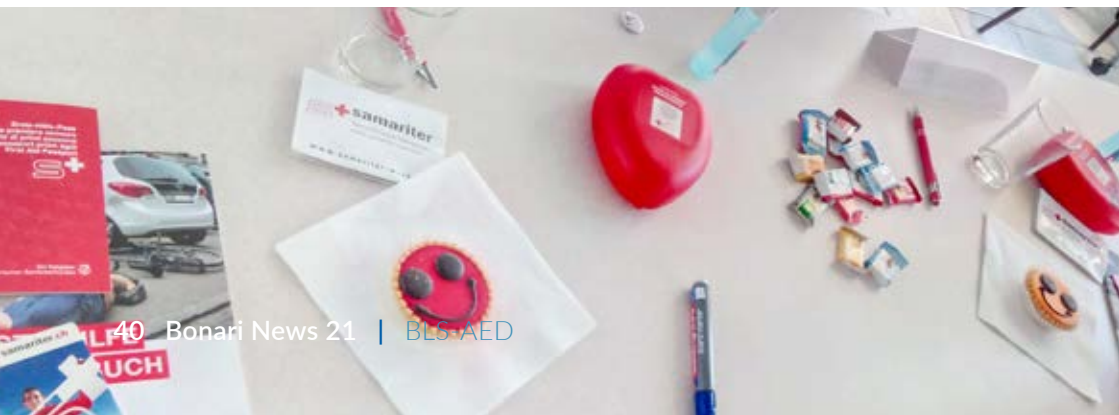
Das neue Tool zur Erstellung und Verwaltung von Kursbestätigungen hat im Anschluss an den Kurs zu einigem Kopfzerbrechen geführt, so dass die Kursbestätigungen erst mit einigen Tagen Verspätung versendet werden konnten.

Ich würde mich sehr freuen, wenn es im BLS-AED Kurs 2022 wieder mehr TCB'ler geben würde.

Übrigens! Normalerweise machen wir den Kurs im November. Für das Jahr 2022 überlegen wir uns, den Kurs schon im September oder Oktober durchzuführen, um der wahrscheinlichen Novemberwelle von Covid und Grippe auszuweichen. Was meint ihr dazu? Ich würde gerne eure Meinung auf mkryka@hispeed.ch oder **WHATSAPP**, +41796389927, entgegennehmen.

Liebe Grüsse, und wie Mami sagt, seid vorsichtig und bleibt gesund.

Milan





«Do you know» Walsturz?

Das Magazin 07.08. 2021 (Auszug)

Michaela Wieser ist Nature Writerin und Drehbuchautorin

Vom Walsturz habe ich das erste Mal im Tagimagi in Zusammenhang mit der Brustkrebserkrankung der Redaktorin gelesen. Im sehr spannenden wie berührenden Text wurde ein Walsturz als Metapher verwendet, wie die Redaktorin ihre Krankheit durchlebte.

Das Leben der Wale ist nicht nur kaum erforscht, geschweige denn, wie es mit den «natürlich» ums Leben gekommenen Walen weitergeht.

Stirbt ein Wal, beginnt sein langsames Absinken auf den Meeresgrund, und was dort unten ankommt und verbleibt, wird als Walsturz bezeichnet. Anders als die Kadaver der meisten grossen Meerestiere, denen es an reichhaltigen Lipiden in den Knochen mangelt oder die noch nicht einmal Knochen haben, wie etwa Haie, ist ein Walsturz voller Leben, wenn er seine letzte Ruhestätte erreicht. Auf seinem langen Weg nach unten wird er zu einem Ökosystem, das Muscheln, Schalentiere, Napfschnecken, Bakterien und andere Organismen ernährt. Daher vergleichen Biologen trotz der Dunkelheit dieser weit entfernten Sphäre den Sturz eines Wals mit einem plötzlichen Aufblühen des Frühlings.

Der Beginn eines Walsturzes ist eine Orgie der Gewalt. Aasfressende Haie und

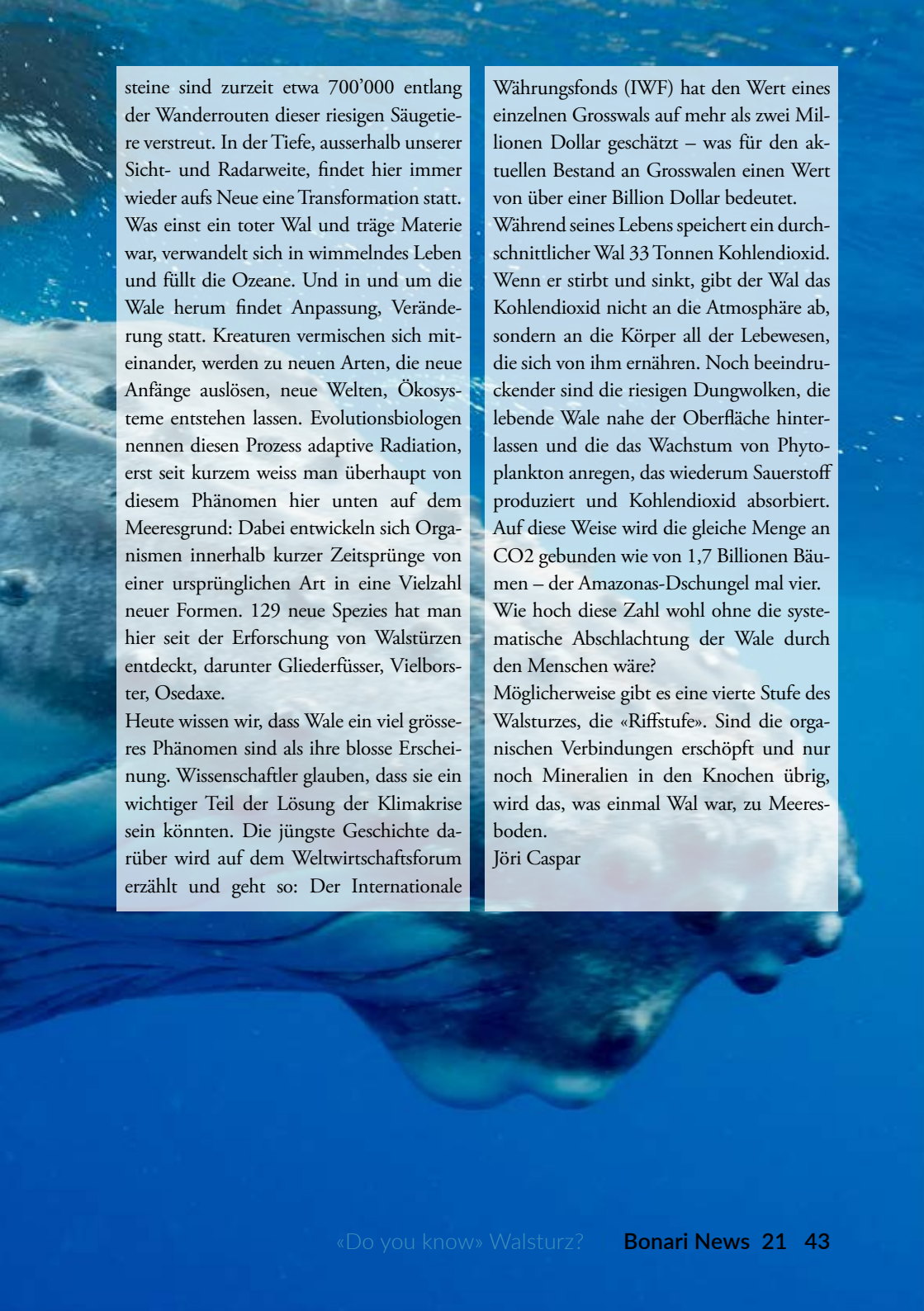
Schleimaale zerreißen das Fleisch des Wals, graben Löcher, kriechen hinein, verschlingen es. Orcas stürzen sich zuerst auf die Zunge. Dann den Blubber. Muskeln, Sehnen, Organe.

Stufe Eins eines Walsturzes ist gekennzeichnet durch die Entfernung von Weichgewebe mit einer Rate von vierzig bis sechzig Kilogramm pro Tag. Es kann bis zu zwei Jahre dauern, bis ein grosser Wal ausgeweidet ist. Sein Kadaver sinkt und sackt ab. Nach unten und nach innen.

Die zweite Stufe eines Walsturzes ist für die Opportunisten. Schnecken, Borstenwürmer und Kapuzengarnelen beanspruchen alles, was vom Kadaver übrigbleibt.

Die dritte Stufe des Walsturzes dauert fünfzig bis hundert Jahre. In diesem Stadium bauen Bakterien die in den Knochen eingelagerten Lipide ab und sondern Schwefelwasserstoff ab. Ihnen zur Seite stehen sogenannte Zombie-Würmer: Ohne Mund, Verdauungssystem oder Anus zersetzen diese langsam alles, was übrigbleibt. Aufgrund der Toxizität des Schwefelwasserstoffs können ausser ihnen nur resistente chemosynthetische Bakterien überleben.

Walstürze in den Tiefseegräben sind Hotspots der Artenvielfalt, nicht unähnlich den Klöstern des abgeschiedenen Lebens. Etwa alle fünf Kilometer liegt ein Walsturz auf dem Grund des Meeres. Wie Tritt-



steine sind zurzeit etwa 700'000 entlang der Wanderrouen dieser riesigen Säugetiere verstreut. In der Tiefe, ausserhalb unserer Sicht- und Radarweite, findet hier immer wieder aufs Neue eine Transformation statt. Was einst ein toter Wal und träge Materie war, verwandelt sich in wimmelndes Leben und füllt die Ozeane. Und in und um die Wale herum findet Anpassung, Veränderung statt. Kreaturen vermischen sich miteinander, werden zu neuen Arten, die neue Anfänge auslösen, neue Welten, Ökosysteme entstehen lassen. Evolutionsbiologen nennen diesen Prozess adaptive Radiation, erst seit kurzem weiss man überhaupt von diesem Phänomen hier unten auf dem Meeresgrund: Dabei entwickeln sich Organismen innerhalb kurzer Zeitsprünge von einer ursprünglichen Art in eine Vielzahl neuer Formen. 129 neue Spezies hat man hier seit der Erforschung von Walstürzen entdeckt, darunter Gliederfüsser, Vielborster, Osedaxe.

Heute wissen wir, dass Wale ein viel grösseres Phänomen sind als ihre blosse Erscheinung. Wissenschaftler glauben, dass sie ein wichtiger Teil der Lösung der Klimakrise sein könnten. Die jüngste Geschichte darüber wird auf dem Weltwirtschaftsforum erzählt und geht so: Der Internationale

Währungsfonds (IWF) hat den Wert eines einzelnen Grosswals auf mehr als zwei Millionen Dollar geschätzt – was für den aktuellen Bestand an Grosswalen einen Wert von über einer Billion Dollar bedeutet.

Während seines Lebens speichert ein durchschnittlicher Wal 33 Tonnen Kohlendioxid. Wenn er stirbt und sinkt, gibt der Wal das Kohlendioxid nicht an die Atmosphäre ab, sondern an die Körper aller Lebewesen, die sich von ihm ernähren. Noch beeindruckender sind die riesigen Dungwolken, die lebende Wale nahe der Oberfläche hinterlassen und die das Wachstum von Phytoplankton anregen, das wiederum Sauerstoff produziert und Kohlendioxid absorbiert. Auf diese Weise wird die gleiche Menge an CO₂ gebunden wie von 1,7 Billionen Bäumen – der Amazonas-Dschungel mal vier. Wie hoch diese Zahl wohl ohne die systematische Abschachtung der Wale durch den Menschen wäre?

Möglicherweise gibt es eine vierte Stufe des Walsturzes, die «Riffstufe». Sind die organischen Verbindungen erschöpft und nur noch Mineralien in den Knochen übrig, wird das, was einmal Wal war, zu Meeresboden.

Jöri Caspar

Velotour Region Uster 2021

Heute hiess es früh aufstehen, da die Velotour vom Bonario auf meinem Programm stand. Ich freute mich mega, endlich wieder die ganzen Bonarianer zu sehen und das ausgeliehene E-Bike zu testen.

Ronny und Priska kamen gerade mit mir an, sowie noch ein paar andere Bonarianer. Nach einer freudigen Begrüssung wollte Ronny die Velos abladen, doch er fand den Schlüssel für den Veloständer nicht. Der Schlüssel war vermutlich auf der Ablage zu Hause liegen geblieben.

Andrea passte gleich das Programm an mit neuem Treffpunkt am Schloss Uster, damit Ronny und Priska trotzdem die Velotour mitmachen konnten.

Langsam trudelten die restlichen Teilnehmer ein. Nun fuhren wir (Jöri, Zoggeli, Otti, Marco, Priska, Ivo, Claudia, Andrea und ich) zum Schloss, damit wir dort Ronny und Priska treffen konnten. Es war

noch recht frisch, aber nachdem wir den stotzigen Hügel zum Schloss «erfahren» oder «gestossen» hatten, war uns dann warm. Ronny und Priska trafen kurz darauf bereits auf dem Schlosshügel ein. Wir versuchten den Kellner zu überzeugen, uns Kaffee auf der Terrasse zu servieren. Der mürrische Kellner bestand darauf, dass es noch keinen Kaffee gebe und das Restaurant erst in einer halben Stunde öffne. Wir hatten nach dem freundlichen Empfang aber keine Lust zu warten, bis wir vielleicht einen Kaffee bekämen. So beschlossen wir nach einer kurzen Besichtigung des Schlossgartens, die Velotour offiziell zu beginnen.

Es ging über liebliche, wunderschöne, hügelige Landschaften entlang dem Hügel-



kamm nach Sulzbach, Bertschikon via Riete nach Hinwil. Wir legten immer wieder kurze Stopps ein, zum Beispiel um an einem schönen Weiher ein Fotoshooting der ganzen Gruppe zu machen oder um an heiklen Kreuzungen niemanden zu verlieren.

Von Hinwil fuhren wir dann fast wieder die gleiche Strecke zurück bis nach Grüningen. Auf der Terrasse vom Restaurant Adler durften wir bei herrlichem Frühlingswetter einen feinen Zmittag einnehmen. Was für ein schönes Gefühl, endlich einmal wieder in einem Restaurant essen zu dürfen nach dem langen Lockdown! Das Essen war sehr lecker, die Sonne schien und wir mussten aufpassen, dass wir uns nicht den ersten Sonnenbrand holten. Es fiel schwer, uns von der gemütlichen Terrasse wieder aufs Velo zu schwingen, aber wir wollten ja nicht das nächste Ziel verpassen. Gut gelaunt fuhren wir weiter. Wir hielten immer wieder an, um die Landschaft zu geniessen oder die Gruppe wieder zu versammeln. Die Unterschiede entstanden, da die Hälfte der Teilnehmer ein E-Bike, die andere Hälfte ihre Mountainbikes hatten. Natürlich führten auch Fahrtechnik und

Kondition zu den Unterschieden des Tempos..... Unser Ziel war, gemeinsam den letzten Halt für den Zvieri beim Café Steiner in Mönchaldorf zu erreichen. Wir hatten uns diesen verdient und belegten mit unserer Gruppe gleich die ganze Terrasse.

Leider ging der Tag viel zu schnell vorbei und es hiess, schon wieder die Ersten zu verabschieden. Marco und Priska fuhren direkt mit dem Velo nach Hause. Ronny und Priska zum anderen Parkplatz.

Was gibt es Schöneres, als mit Freunden so eine wunderschöne Velotour zu erleben?

Ich durfte dann noch bei Concis, zusammen mit Andrea, einen Apéro einnehmen, anschliessend bei Ronny und Priska noch einen Znacht, bevor es dann definitiv zurück ins Bündnerland ging.

Danke Andrea, fürs Organisieren, und den Mitstreitern für den wunderschönen, erlebnisreichen Tag. Kommt doch das nächste Mal auch mit. 😊

Barbara



Wanderung im Zugerland 2021

In diesem Jahr war eine Wanderung im schönen Zugerland, genauer am Zugerberg, angesagt.

Um 10 Uhr trafen wir acht Wandervögel uns bei der Kaffeebar im Bahnhof Zug. Gutgelaunt stiegen wir als erstes in den praktisch leeren Bus Nr. 1, welcher in Richtung Ägerisee fuhr.

Die Gegend war noch abgedeckt mit einem Wolkendeckel, doch nach der Prognose von Meteo Schweiz sollte sich dieser bis am Mittag auflösen. Meine grosse Hoffnung war natürlich, dass wir die tolle Aussicht auf den Zugersee und die weitere Umgebung geniessen könnten.

An der Haltestelle Spinnerei kurz vor Unterägeri stiegen wir dann aus und nahmen den moderaten Aufstieg zur Hochwacht 989 müM in Angriff. Zuerst wanderten wir den geschnittenen Graswiesen entlang und überquerten dann den Rämselfach, welcher in die Lorze fliesst. Anschliessend ging es in Richtung Sätteli, wo sich ein steiles Weglein durch den Wald hochschlingt. Nach einer knappen Stunde hatten wir dann auch schon den höchsten Punkt unserer Wanderung erreicht. Wie einige richtig bemerkten, war ganz in der Nähe auch die Bergstation der Zugerbergbahn. Doch diese Art der Erklommung des Zugerhausberges ist natürlich keine Option für einen Bündner. Trotz Bewölkung konnten

wir doch einigermaßen die Glarner-, Innerschwyzer- und sogar die Berneralpen erkennen. Nun ging es bergab, welches der wesentlich längere Teil der Wanderung war. Da waren doch die Wanderstöcke eine gute Unterstützung, um die Knie zu entlasten. Vorbei an einigen Rindern und Kühen ging es in Richtung Lorzetobel. Vor Allenwinden, wo ein Mittagessen eingeplant war, hatte es dann doch einige kleinere Bauernhöfe, welche selbstgemachte, regionale Produkte anboten. Im Restaurant Dörfli Douar machten wir einen Halt und genossen das feine Mittagessen. Von Allenwinden mussten wir dann wieder an Höhe dazugewinnen, sprich unsere eingeworfenen Kalorien wieder abmarschieren, um in Richtung Blasenberg zu gelangen. Doch nicht zu aller Freude hatte der Bucheli von Meteo keine leeren Versprechungen gemacht. Die Sonne schien uns mehr auf den Pelz als manchem lieb war. Dafür war das wunderbare Panorama mit dem Zugersee so richtig toll im herbstlichen Sonnenlicht. Vom Restaurant Blasenberg, welches leider Herbstferien hatte, ging es dann einen richtig steilen Weg mitten nach Zug hinunter. Vermutlich verdankt der Zugerberg diesem steilen Weg den Namen «Zugerberg» und nicht bloss «Zugerhügel».

Mit mehr oder weniger weichen Knien erreichten wir dann das Städtchen Zug. Es waren definitiv mehr Leute unterwegs als am Morgen, vor allem die Seepromenade war mit flanierenden Menschen gut besetzt, welche die letzten warmen Sonnenstrahlen genossen, bevor der Hochnebel wieder seine Dominanz walten liess.

Am Bahnhof wurde die fröhliche Wanderrunde dann aufgehoben und alle fuhren zufrieden, und manche auch ein bisschen müde, nach Hause. Euer Wandervogel Jöri

Bilder: Jöri Caspar



Tropisches Korallenriff in St.Gallen #2

Im Bonari-News 1/2019 habe ich über meine neuen Aquarien berichtet. Der Umstieg auf die unbekanntere Technik war für mich ja ein kleines Wagnis. Hat sich der Aufwand gelohnt? Wurden die Versprechen eingelöst?

Ich erinnere mich noch gut an das Gespräch mit Urs Tinner, Inhaber und Geschäftsführer der Aquarium Systems Technology AG (AST) in Grabs: «Du wirst sehen, die Steinkorallen werden rasch wachsen», sagte er. Ich antwortete: «Ich freue mich auf diesen Moment, wenn die schönen Steinkorallen zu gross werden für das 1000-Liter Aquarium».

Das Einzige was ich am Umstieg auf die neue Technik bereue ist dieser letzte Satz. Denn in etwas mehr als zwei Jahren musste ich bereits zweimal Korallen herausnehmen und weitergeben. Das hat mich eigentlich nicht gefreut, aber über die Technik von AST freue ich mich dafür sehr.

Nun aber alles der Reihe nach.

Geduld am Anfang – ein Erfolgsfaktor

Nach dem Einrichten und der damit verbundenen Materialschlacht – siehe Bilder im Bonari-News 1/2019 – möchte man natürlich möglichst rasch Fische und Korallen einsetzen. Zuerst muss sich aber die Biologie «einfahren». Dieser Pro-

zess wurde zwar beschleunigt, indem die Aquarien mit echtem Meerwasser befüllt wurden und für den Riffaufbau «echte lebendige» Steine verwendet wurden. Gemeint ist damit, dass die Steine schon länger bei der AST im Meerwasser lagen und somit biologisch bereit waren. Trotzdem dauerte es rund zwei Monate, bis im Mai 2019 die ersten Bewohner mit Flossen und Polypen einzogen. Das Pärchen Mandarin musste aber 12 Monate warten, bis das Riffaquarium voll eingelaufen war. Es geht ihnen dafür auch prächtig.

Wasserwerte

Der Erfolg beruht auf systematischer Planung und regelmässigen Wasseranalysen mit den entsprechenden Korrekturen. Hauptziel ist, die idealen Wasserwerte möglichst konstant zu halten. Das ist schneller gesagt als getan und setzt regelmässige Dosierungen zur Kompensation des Verbrauchs an Mineralien und Spurenelementen, basierend auf regelmässigen Wasserwertanalysen voraus.

Die Basisdosierung der von den Tieren verbrauchten Elemente erfolgt durch im Handel erhältliche Spurenelement-Lösungen. Damit die Spurenelemente

nicht ausfallen, d.h. kristallisieren und damit nicht im Wasser gelöst sind, werden in vier 5-Liter Gefässen diejenigen Spurenelemente zusammengefasst, die sich gegenseitig nicht beeinflussen. Diese Behälter müssen ca. alle zwei Monate nachgefüllt werden. Hinzu kommen durch die Wasseranalysen bestimmte Korrekturdosierungen. Bei mir sind das im Steinkorallenaquarium gegenwärtig Kalzium (Ca), Magnesium (Mg), Strontium (Sr) und Natriumhydrogencarbonat (NaHCO_3). Letzteres dient der Stabilisierung der Karbonathärte im Meerwasser

und garantiert einen stabilen alkalischen PH-Wert. Im Anemonen-Aquarium ist das einfacher, Erklärung folgt später.

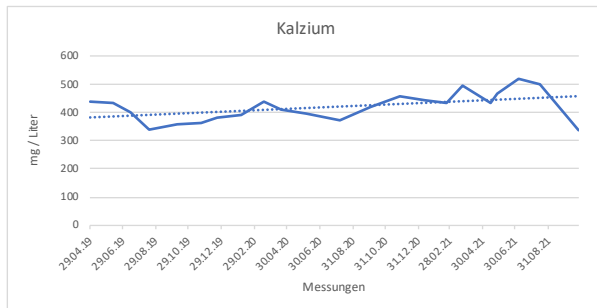
Die Messungen der Spurenelemente können nur im Labor gemacht werden. Dazu schicke ich Wasserproben alle 1-2 Monate ein und korrigiere mit verschiedenen Elementen gemäss Vorgabe des Labors. Dazu benötige ich rund 30 verschiedene Substanzen. Messungen von Salinität, Karbonathärte, Kalzium und Phosphat kann ich selbst machen.



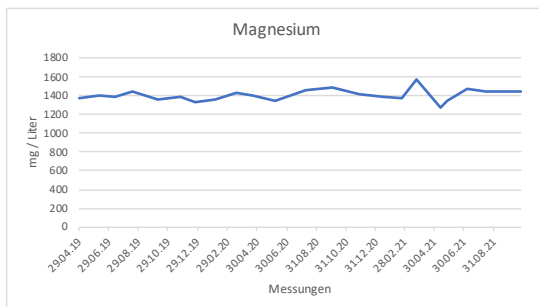
Trotz hohem technischem und analytischem Aufwand schwanken die Werte einzelner Elemente, und wir Aquarianer hinken trotz aller Sorgfalt immer einen Schritt hinter den Verbrauchsänderungen

der Tierwelt hinterher. Die drei Grafiken verdeutlichen dies anhand der drei wichtigen Elemente Natrium, Kalzium und Magnesium eindrücklich.

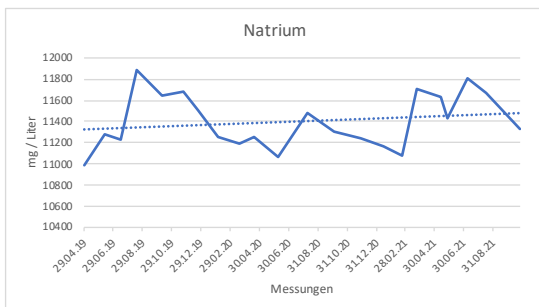
Datum	Kalzium
29.04.19	437
10.06.19	432
13.07.19	400
18.08.19	339
09.10.19	360
23.11.19	365
23.12.19	381
04.02.20	391
18.03.20	436
19.04.20	411
06.06.20	398
07.08.20	371
03.10.20	417
26.11.20	459
14.01.21	443
21.02.21	434
24.03.21	493
14.05.21	435
28.05.21	466
07.07.21	519
15.08.21	498
26.10.21	337



Datum	Magnesium
29.04.19	1366
10.06.19	1402
13.07.19	1386
18.08.19	1444
09.10.19	1364
23.11.19	1392
23.12.19	1333
04.02.20	1359
18.03.20	1433
19.04.20	1398
06.06.20	1339
07.08.20	1463
03.10.20	1484
26.11.20	1411
14.01.21	1390
21.02.21	1366
24.03.21	1570
14.05.21	1271
28.05.21	1345
07.07.21	1475
15.08.21	1442
26.10.21	1448

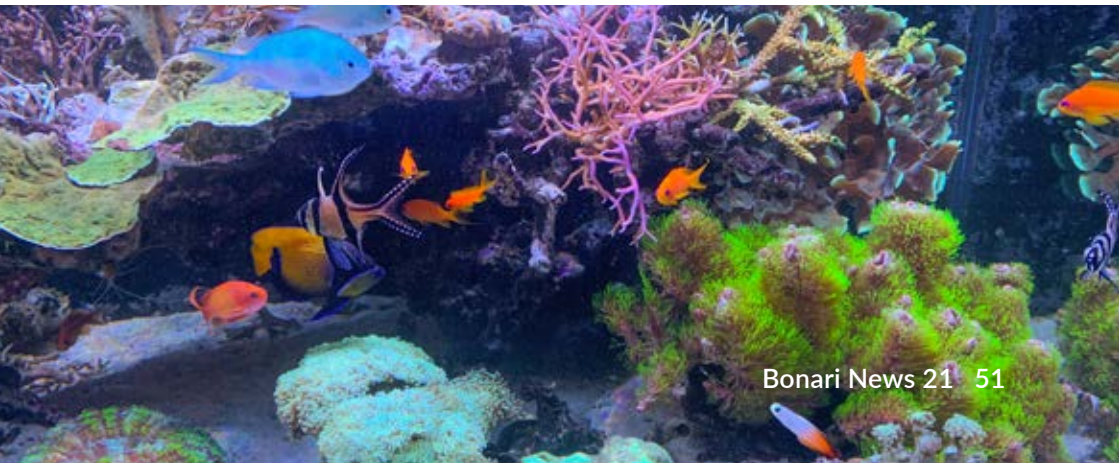


Datum	Natrium
29.04.19	10987
10.06.19	11276
13.07.19	11229
18.08.19	11886
09.10.19	11646
23.11.19	11676
23.12.19	11508
04.02.20	11253
18.03.20	11197
19.04.20	11250
06.06.20	11068
07.08.20	11475
03.10.20	11308
26.11.20	11239
14.01.21	11163
21.02.21	11076
24.03.21	11708
14.05.21	11631
28.05.21	11431
07.07.21	11806
15.08.21	11665
26.10.21	11334



Wichtige Elemente

Elemente mg/l	Meer	Aquarium
	ideal Werte	26.10.21
Natrium	10'000 - 11'300	11'300
Kalzium	415 - 500	340
Magnesium	1'320 - 1'500	1'450
Kalium	380 - 480	370
Brom	62	55
Bor	4.5	3.7
Strontium	8 - 12	7
Schwefel	900	825
Phosphat	0.02 - 0.07	0.23
Lithium	0.20	0.19
Nickel	0.005	0.004
Molybdän	0.012	0.009
Vanadium	max. 0.003	0.000
Zink	max. 0.005	0.001
Mangan	max. 0.003	0.000
Iod	0.030 - 0.090	0.055
Silicium	max. 0.002	0.007
Schwermetalle (alle)	0	0



Einfluss auf die Tierwelt

Steinkorallen-Aquarium

Die Bilder sprechen für sich, es ist eine grosse Freude! Wachsen Korallen schnell, verbrauchen sie entsprechend mehr, wachsen sie langsam, dann weniger. Ein Wachstumsschub kann zu plötzlichem Mehrverbrauch führen. Dann sinkt z.B. der Kalziumgehalt rasch und kann bis zum Wachstumsstopp oder Absterben der Koralle führen. Das ist mir innerhalb

zweier Monate passiert, und wir wissen nicht, was den Wachstumsschub ausgelöst hat. Eindrücklich sind die Bilder dieser Koralle vom Start (Mai 2019), Wachstum (bis September 2021), Absterben und Neuanfang (Oktober 2021). Das Leben der Koralle geht aber weiter. Einige gesunde Korallenteile trennte ich vom abgestorbenen Teil ab und platzierte diese wieder im Aquarium. Wie sehen diese wohl in ein bis zwei Jahren aus?



Mai 2019



September 2021



Oktober 2021



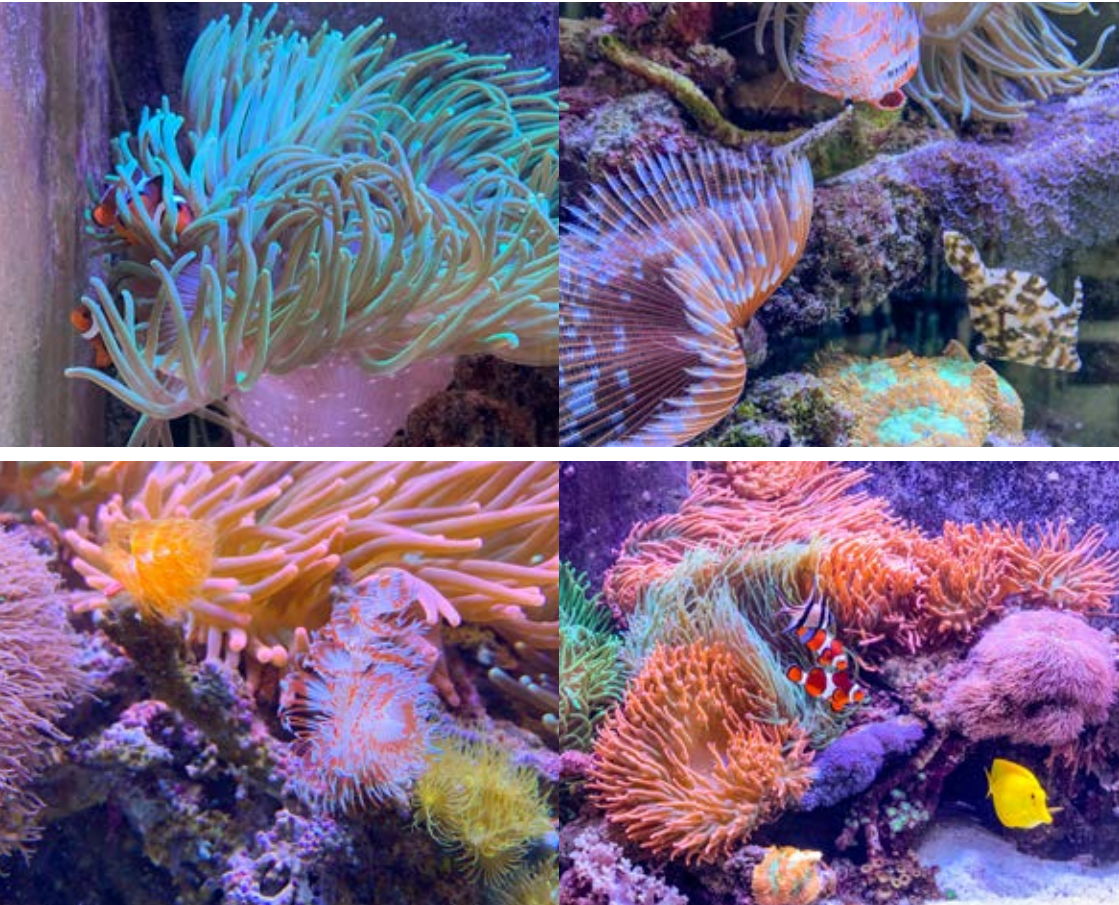
November 2021

Anemonen Aquarium

Die Anemonen nesseln und wandern im Aquarium, weshalb wir sie in einem separaten Aquarium halten. Zudem verbrauchen die Anemonen viel weniger Elemente, da sie kein Kalkskelett aufbauen müssen. Deshalb brauchen wir trotz Installation die Basisdosierungen wie im Steinkorallen-Aquarium nicht. Die Nachdosierung, basierend auf den ein- bis zweimonatlichen Wasseranalysen im Labor, reicht. Die einzige kontinuier-

liche Dosierung mit NaHCO_3 braucht es zur Stabilisierung der Karbonathärte. Die Anemonen sind heute gut doppelt so gross wie am Anfang, trotz zurückhaltender Fütterung, und füllen das 450 Liter Aquarium schon bald ganz aus. Die roten Anemonen sind nicht nur stark gewachsen, sondern sie haben sich gewaltig vermehrt. Es macht grosse Freude, diesen Tieren, die sich in der Strömung hin und her bewegen, zuzuschauen.

Philip Mosimann



Bilder: Philip Mosimann

Vor langer, langer Zeit, als die Welt noch in Ordnung war, hatte ich an der GV versprochen, einen Bericht über die Aktivitäten des SUSV zu verfassen.

Als SUSV Mitglied erhalte ich 4-mal jährlich das Vereinsorgan «nereus», welches einen Überblick über die Aktivitäten des Verbandes gibt, aber auch andere Themen rund um das Tauchen enthält. Unter www.susv.ch kann man sich die Hefte ansehen, aber auch Informationen, zum Beispiel zu Tauchverböten oder Tauchmedizin, finden.

Als Clubpräsidentin nehme ich jeweils an den SUSV-Sitzungen der Sektion Zürich, der Region DRS und der Delegiertenversammlung des SUSV teil. Nebst dem Informationsaustausch kommt hier auch das Gesellige nicht zu kurz.

Die letzte Regionalsitzung hat am 7. November 2021 in Kreuzlingen stattgefunden. Der Anlass war gut besucht und man hat sich darüber gefreut, dass er nicht erneut via «MS-Teams» stattfinden musste. Seit ein paar Jahren wird vor diesen Regionalversammlungen ein Tauchgang angeboten. In diesem Jahr hätte man die Jura betauschen oder an einem Tauchgang vom Ufer aus teilnehmen können.

Sandra Büchi, die Regionalpräsidentin DRS und möglicherweise künftige SUSV Präsidentin, führte souverän durch die Sitzung. Sie setzt sich unter anderem mit Herzblut fürs Platzieren von Defibrillatoren an beliebten Schweizer Tauchplätzen ein. Hier mit Erfolg: Plage de Boudry, Rivaz Gare, Rheinau Zollbrücke, Kilchberg

Schoggiwand, Baumgärtli, Mols Hafen, Goldach Rietli, Rorschach Hafen. Eine Übersicht bestehender Defibrillator-Standorte findet man unter www.defikarte.ch.

Die diversen SektionspräsidentInnen informierten an der Versammlung über Themen, die ihre Region betreffen. Sandro Krawinkler, Sektionspräsident Zürich, informierte, dass die offizielle Einweihung vom Defi Schoggiwand noch ausstehend ist und dass er noch dabei ist, sich ins Amt einzuleben und seit seiner Wahl an einigen Clubvorstandsitzungen in der Sektion teilgenommen hatte.

Als Pilotprojekt plante der SUSV im Sommer 2020, an vier Standorten mobile Toiletten zu installieren und zu betreiben. Dieses Projekt wurde nun wieder aufgenommen und der Verband will sich im Rahmen seines Engagements für die Förderung der Voraussetzung zum Tauchen für die Umsetzung einsetzen.

Die Grafik auf der nächsten Seite, die mir freundlicherweise von Jürg Baumgartner, Geschäftsstelle SUSV zur Verfügung gestellt wurde, gibt einen guten Überblick über die Tauchplatzförderung 2021.

Zu guter Letzt: Der Einsatz vom SUSV für die Tauchenden machte sich „bezahlt“ und wir konnten an dieser Regionalversammlung fünf neue Clubs aufnehmen.

Gut Luft!

Grüssli

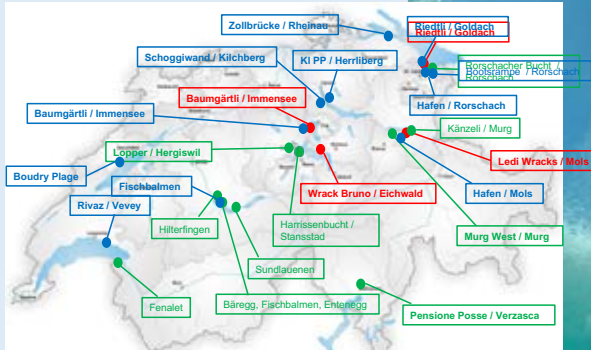
Priska

Förderungen in der DRS 2021

Bauarbeiten an Tauchplätzen

Mobile Toiletten

Defibrillatoren



© Mauro Zürcher

TC Bonario Veranstaltungen 2022

Tauchprogramm (Telefonische Anmeldung am Vortag bis 19.00 Uhr)

Datum	Zeit	Tauchplatz / Treffpunkt	TG Leiter	Telefon
Sonntag, 2. Januar 2022	14.00	Eintauchen, Zürisee, Ermitage, Küsnacht	Ronny Winkler	079 341 40 81
Samstag, 19. Februar 2022	14.00	Zugersee, Zigeunerplätzli, Walchwil	Jöri Caspar	079 797 71 15
Samstag, 19. März 2022	10.00	Zürisee, Navillegut, Kilchberg	Jöri Caspar	079 797 71 15
Donnerstag, 21. April 2022	10.00	Zürisee, Kleiner Parkplatz	Franz Tanner	079 376 93 32
Sonntag, 22. Mai 2022	10.00	Aegerisee, Chappeli	Philipp Meier	078 707 77 32
Sonntag, 19. Juni 2022	10.00	Zugersee, Baumgarten, Immensee	Martin Bütikofer	079 471 60 50
Samstag, 16. Juli 2022	19.00	Zürisee, Riff Williams	Berni Hauser	079 279 61 43
Montag, 1. August 2022	10.00	Ariel Tauchfahrt, Halbinsel Au	Philip Mosimann	079 600 60 26
Sa. 27. bis Di. 30. August 2022		Tessinweekend	Jöri Caspar	079 797 71 15
Mittwoch, 21. September 2022	10.00	Vierwaldstättersee, Riedsart, Weggis	Jöri Caspar	079 797 71 15
Donnerstag, 20. Oktober 2022	19.00	Terlinden, Küsnacht	Berni Hauser	079 279 61 43
Samstag, 5. November 2022	10.00	Rhein, Rheinau, Zollbrücke	Jöri Caspar	079 797 71 15
Samstag, 10. Dezember 2022	17.00	Weihnachtstauchgang	Ivo Conci	079 913 64 77

Tauchgänge mit einem * sind nur für Taucher mit höherem Brevet oder entsprechender Taucherfahrung geeignet.

WhatsApp Gruppe "TCB TAUCHGANG" bei Bedarf aufrufen für einen spontanen Tauchgang

Fitness / Schwimm / Apnoetraining (auch spontanes Erscheinen erwünscht)

Jeden Dienstag	20.00	Hallenbad Oerlikon		
----------------	-------	--------------------	--	--

Tauch-Ausflüge Ausblick (es folgt separate Einladung)

Montag, 1. August 2022	10.00	Ariel-Tauchfahrt, Halbinsel Au	Philip Mosimann	079 600 60 26
Sa. 27. bis Di. 30. August 2022		Tessinweekend (neu Samstag bis Dienstag)	Jöri Caspar	079 797 71 15
Samstag, 10. Dezember 2022	17.00	Weihnachtstauchgang Clubhaus Glaukos	Ivo Conci	079 913 64 77

Clubevents und Spezialanlässe (es folgt separate Einladung)

Freitag, 21. Januar 2022	19.30	GV, TCB, Altersheim-Wildbach, Zürich	Vorstand	joanne.aerne@bluewin.ch
Fr. 4.2 bis So. 6.2.2022		Skivweekend, Lenzerheide / Arosa	Ivo Conci	079 913 64 77
Samstag, 23. April 2022		Velotour	Andrea Räber	079 468 82 28
Sonntag, 9. Oktober 2022		Herbstwanderung	Jöri Caspar	079 797 71 15
Freitag, 25. November 2022	19.00	Fondueabend, Alterszentrum-Wildbach Zürich	Roger Manser	079 672 68 87

Impressum

BONARI NEWS

Erscheint 2 mal jährlich als kostenloses Mitteilungsblatt für die Clubmitglieder

Redaktion: Elisabeth Zwicky und Doris Caspar

Redaktionsadresse: Elisabeth Zwicky
Guisanstrasse 1a
9010 St. Gallen
Tel. 071 222 26 15
e-mail: elisabeth.zwicky@zwimo.ch
e-mail: doriscaspar@gmx.ch

Vorstand:
Präsidentin Priska Hutterli Tel. 044 923 72 52
Vizepräsident Milan Kryka Tel. 079 638 99 27
Tauchleiter Jöri Caspar Tel. 079 797 71 15
Kassier Philip Mosimann Tel. 079 600 60 26
Sekretariat Joanne Aerne-Schmid Tel. 055 243 47 41

Homepage: www.bonario.ch
e-mail: info@bonario.ch

Titelbild: Tessin 2021 / D. Caspar



TC Bonario

Nächster Redaktionsschluss: 30. Juni 2022

